



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

191 (26.4.1936) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390636](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390636)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: Täglich 5mal außer Sonntag, Belegpreis: 10 Pf. monatlich 2,50 Mk. und 25 Pf. Trügerlos, in weiteren Gebietsorten abwärts 2,25 Mk. durch die Post 2,70 Mk. einl. in die Post. Die Zeitungs-Verträge sind abzuschließen: Wochensatz 12, Monatsatz 40, 3-Monatsatz 110, 6-Monatsatz 210, 12-Monatsatz 400. Die Zeitungs-Verträge sind abzuschließen: Wochensatz 12, Monatsatz 40, 3-Monatsatz 110, 6-Monatsatz 210, 12-Monatsatz 400.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R L 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr. 175 90 - Drahtanschrift: Remajet Mannheim

Abdruckpreis: 2 mm breite Zeilenbreite 10 Pfennig, 7 mm breite Zeilenbreite 20 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 6. Bei Zusandberichtigungen oder Konten wird freierliegendes gebietet. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fremdsprachlich erstellte Beiträge. Geschäftsamt Mannheim.

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 25. April / Sonntag, 26. April 1936

147. Jahrgang — Nr. 191

Der Inhalt der Rückfragen nach Berlin

Kolonialfrage, Rheinlandbeseftigung, Völkerbund

Die Kolonialfrage als „gutes Verhandlungsobjekt“ - „Welche Kolonien wünscht Deutschland?“

Paris, 25. April. (Eigenbericht.)

Nach der Aussprache eines hohen Beamten des Canal d'Oran wird der Fragebogen, der in Berlin überreicht werden soll, als wichtige Punkte die Fragen der Kolonien, der Wiederbesetzung der Rheinlande und die Rückkehr Deutschlands nach Genf behandeln.

Sichtlich des deutschen Kolonialanspruchs wird im Ausdruck gedrückt werden, dass Frankreich nur einen verhältnismäßig kleinen Anteil an den früheren deutschen Kolonien habe und infolgedessen an dieser Frage nicht direkt interessiert sei. Dennoch läßt es durchaus im französischen Interesse, daß der deutsche Anspruch geklärt werde, damit diese Forderung nicht weiter die internationalen Erörterungen beherrscht. Man lehe in Paris ferner ein, daß die deutsche Kolonialforderung ein gutes Verhandlungsobjekt darstellen könne, wenn es sich darum handele, die Grundlinien eines neuen europäischen Friedensabkommens festzulegen. Man nimmt in Paris an, daß der Fragebogen u. a. folgende konkrete Fragen enthalten wird:

Welche Forderungen erhebt Deutschland, um seine koloniale Differenzierung anzugehen?

Wünscht Deutschland seine heimischen früheren Kolonien zurück oder nur einige und dann welche?

Macht die deutsche Regierung in ihren Ansprüchen eine Unterscheidung zwischen Kolonien und Mandaten?

England und seine Mandatpolitik

London, 25. April. (U. P.)

Am kommenden Montag wird im Unterhaus ein neuer Vorstoß unternommen werden, die britische Regierung zur Abgabe einer klaren und eindeutigen Erklärung über die Zukunft der australischen Mandatgebiete zu bewegen. Der konservative Abgeordnete Herbert Williams wird den Premierminister fragen, ob er - „wenn es die Interessen des Reiches erfordern“ - erklären wolle, daß die Regierung niemals einer Uebergabe von Mandatsgebieten an andere Mächte zustimmen werde.

Shaw und der Rheinlandkonflikt

Der Dichter klärt die Staatsmänner auf

Konstanz, 25. April. (U. P.)

Es gibt keinen Grund, warum die Welt sich aufregen sollte über die Tatsache, daß Deutschland sich entschlossen hat, sein eigenes Gebiet zu befestigen. Das ist das Ergebnis eines Briefwechsels zwischen George Bernard Shaw und dem bekannten deutsch-amerikanischen Publizisten George Seldes. Seldes, Herausgeber der „International Affairs“, in deren Verlauf Shaw erklärte: „Ich bin vollkommen mit Ihnen überein. Unglücklicherweise scheint niemand zu wissen, was der Locarno-Pakt eigentlich bedeutet. Journalisten und Staatsmänner scheinen zu glauben, der Sinn des Locarno-Vertrages sei, daß Deutschland jetzt nach der Befestigung des Rheinlands angegriffen werden müsse. Er bedeutet nicht dergleichen. Wenn Frankreich Deutschland im Rheinland angreift, dann würde das Locarno-Prinzip alle anderen Locarno-Unterzeichner nötigen, Deutschland zu Hilfe zu eilen.“

Chamberlain und die Legitimisten

Soll England für die Habsburger gewonnen werden?

Wien, 24. April.

Die Meldung, Sir Austen Chamberlain in Wien und Prag, an die sich nun auch am Ende dieser Woche eine Reise nach Budapest anschließen wird, nehmen trotz aller verlässlicher Demutis und Versicherungen immer größeren politischen Charakter an.

Chamberlain hat nicht nur mit allen bedeutenden Persönlichkeiten der österreichischen Staatsführung Fühlung gewonnen, sondern wurde auch von legitimistischen Kreisen mit zahlreichen Delegationen umarmt überhäuft. Der Führer der Legitimisten, Grafen a. T. Widmer, soll sich in einer kauderwäldigen Unterredung bemüht haben, Chamberlain von der Notwendigkeit der Restauration zu überzeugen.

Die Zeitungsmeldungen, wonach sich Chamberlain auch nach Belgrad begeben soll, entsprechen, wie man hört, nicht den Tatsachen. Man glaubt hier zu wissen, daß auch die Reise nach Budapest ursprünglich nicht geplant war, daß der englische Politiker aber gerade in Wien von den österreichischen Staatsmännern zu dieser Reise veranlaßt wurde.

Siedlungsstadt „Aprilia“

Eine neue Stadt in den Pontinischen Sümpfen

(Ankündigung der R.M.S.)

Rom, 25. April.

In den trockengelegten Pontinischen Sümpfen liegt Mafiolini am Samstagvormittag den Grundstein für die vierte Siedlungsstadt Aprilia. In einer

kurzen Ansprache betonte er, den methodischen, handhaften und anbequemen Willen des italienischen Volkes, der sich in gleicher Weise in der Eroberung und Befestigung der Pontinischen Sümpfe wie in dem siegreichen afrikanischen Unternehmen zeigte.

Der italienische Regierungschef gab bekannt, daß das letzte Vermessungszentrum des neu gewonnenen Gebietes, Pomezia, am 2. Oktober 1930 eingeweiht werden sollte. Dann wird das Entkämpfungswerk und Befestigungswerk vollendet und ein neuer Sieg in der Reihe der Siege errungen sein, die in diesen Jahren das italienische Volk seinen Feinden gegenüber und in vollem Maße verdient hat.

Anschließend von Mussolini nach altem Brauch mit der Pflugschar die Grenze der neuen Siedlungsstadt besetzt. In der Grundsteinlegung waren Tausende von Bauern und Arbeitern nach Aprilia gekommen.

König Fuad lebt noch!

Es geht ihm sogar etwas besser - Die falsche Nachricht aus der Residenz

Kairo, 25. April.

Die Meldung über das Ableben des Königs Fuad, die heute morgen in Kairo verbreitet war, stellt sich erstenscheinweise als ein Irrtum heraus. Leider behält sie aber, daß der Zustand des Königs sehr ernst ist.

Im Laufe der vergangenen Nacht wurde nach hartem Hin- und Her eine Bluttransfusion vorgenommen. Infolgedessen ist, wie aus Kairo mitgeteilt wird, im Zustand des Königs eine kleine Besserung eingetreten.

Kairo hatte bereits halbseitig geklagt

(Ankündigung der R.M.S.)

Kairo, 25. April.

Die irrtümliche Meldung von dem Ableben des Königs Fuad war in den frühen Morgenstunden des Samstag in ganz Kairo verbreitet. Die Nachricht, die in glaubwürdiger Weise von der Residenz ausgeht, wurde, hatte zur Folge, daß bereits eine Reihe öffentlicher und privater Gebäude halbseitig geklagt hatte.

Nach einigen Stunden bekannt wurde, daß der König noch am Leben ist, herrschte unter der Bevölkerung große Freude und Erleichterung.

König Fuad I. von Ägypten wurde am 16. März 1893 geboren. Der nach Art und Namen 1914 von England abgesetzte Agha Abbas Hilmi war sein Onkel. König Fuad erhielt in Turin und Rom, bevor er in türkische Militärdienste übertrat, seine

militärische Ausbildung. In Wien, wo er später als Militärattaché verwendet wurde, erlernte er die deutsche Sprache. Nach seiner Rückkehr nach Ägypten widmete er sich der Bewirtschaftung seiner großen Güter, daneben wurde er aber auch vom Agha Abbas Hilmi mit wichtigen amtlichen Aufträgen betraut. Das höhere Bildungswesen in Ägypten veranlaßt ihn schließlich zur Gründung einer Universität in Kairo über den Agha Abbas Hilmi.

Nach der Abkündigung des Agha Abbas Hilmi wurde zunächst dessen Onkel Hussein zum Sultan von Ägypten ernannt und nach dessen Tode im Jahre 1917 folgte ihm Agha Fuad, zuerst als Sultan von Ägypten, auf den Thron. Nachdem die Engländer im Jahre 1922 Ägypten als unabhängigen Staat unter militärischer Oberaufsicht Englands anerkannten, nahm Fuad den Königstitel an und regelte die Thronfolge in direkter männlicher Linie. Fuad ist sein am liebsten geliebter Sohn Prinz Farouk der Ägypten, der am 11. Februar 1923 in Kairo geboren ist.

König Fuad unternahm mehrere Europareisen, von denen die eine im Jahre 1925 nach Deutschland führte. Bis er im Jahre 1934 schwer erkrankte, wurde Professor von Bergmann an sein Krankenlager geholt, dem es gelang, dem König wieder herauszuholen.

Eines der größten Verdienste des Königs war der Ausgleich der widersprechenden Interessen seines Landes gegenüber England, der in der Unabhängigkeitserklärung Ägyptens im Jahre 1922 gipelte.

Wieder Unruhen in Damaskus



In Damaskus kam es vor einigen Tagen erneut zu heftigen Unruhen der eingeschlossenen Bevölkerung. Die Unruhen sind hauptsächlich durch die Rückkehr der Soldaten in der Stadt eine Folge der Rufe.

„Im Osten liegt die Gefahr“

Mannheim, 25. April.

Es gäbe in der europäischen Politik verschiedene Preisfragen zu lösen. Die erste wäre: Wer will einen Krieg führen? Die zweite wäre: Wer könnte einen Krieg führen? Die dritte, die entscheidende: Warum glaubt Europa so sehr an den kommenden Krieg?

Die erste Frage verdrängt gar keine Diskussion. Es gibt kein Volk in Europa, ja, es gibt, was bei der politischen Dynamik ebenso wichtig ist, nicht einmal eine Regierung, die einen Krieg will. Die Friedenssehnsucht liegt zu tief in den Gemütern, die immer noch das Erwachen an das vierjährige Morden überschattet, und die Aufgabe für die europäischen Staatsmänner, den Schritt wegzuräumen, den der alte Krieg zurückgelassen hat, ist immer noch so dringend und forgnschwer, daß auch sie keine Lust haben, an einen neuen zu denken.

Die zweite Frage ist schon die zweite Frage, denn sie ist im wesentlichen die Schlüsselfrage zur Entwirrung der so merkwürdig verfahrenen europäischen psychologischen Situation.

Diese Verwirrung hat ihren Ausgangspunkt in Paris und geht auf eine merkwürdige Unterredung zurück, eine Unterredung, die die Pariser Diplomatie, wie es scheint nicht ganz ohne Erfolg, an einem Axiom der europäischen Diplomatie erschöpfen möchte. Diese Unterredung lautet: Ein europäischer Krieg kann nicht geführt, richtiger gesagt begonnen werden im Westen, weil hier die Sicherungen des Locarno-Vertrages im Vordergrund stehen, aber er kann und wird begonnen werden im Osten, wo solche Sicherungen nicht bestehen sind.

Wer soll aber im Osten gegen wen Krieg führen? Die französische Diplomatie hat auch hier die Antwort bereit: das nationalsozialistische Deutschland gegen das bolschewistische Rußland.

Dies ist die französische Theorie. Das ist in den Köpfen der europäischen Diplomaten fest, es nicht zu leugnen. In Verbindung mit der Theorie der „kollektiven Sicherheit“, einer Verbindung der Engländer, weil sich darunter alle Sorgen heuere verdecken lassen, ohne daß man sich der heiligen Mühe zu unterziehen braucht sich wirklich ernsthaft mit ihnen anzueinandersetzen, hat diese Pariser Theorie auch Eingang in den Kreis der Londoner Diplomaten gefunden.

Mit Argumentationen ideologischer Art läßt sich dagegen nicht anfechten, sie stellen kein Verstehen dar. Politik ist schließlich nicht nur Geschäft, sondern auch noch Weltanschauung ist und nicht nur Zweckmäßigkeit, sondern auch Charakter verlangt und das nationalsozialistische Deutschland daher im bolschewistischen Rußland nicht einen mittelbaren oder unmittelbaren Verbündeten mit gegenwertiger Weltanschauung anerkennen kann, das sich Argumente, die die Praktiker der Politik anderwärts, die mit ganz anderen Maßstäben zu messen gewohnt sind, überhören. Wir müssen uns also schon auf die Ebene ihrer Argumentation herablassen.

Je mehr man sich in das Zentrum der gegenwertigen Argumentation wagt, desto rächer und gelinder läßt man ja auf die Tragik, mit denen sie arbeitet. Der Tragik, mit dem sie hier operiert, ist, daß sie diese grundsätzliche Feindschaft Deutschlands gegen den Bolschewismus einwandlos identifiziert mit dem deutschen Kriegsziele. Von solcher Identifizierung aus ist dann die Schlußfolgerung selbstverständlich: weil Deutschland solchen Willen hat, wird es auch über Rußland verfallen!

Um eine Unterbindung dieser These auf ihre sachlichen Voraussetzungen hin kümmert man sich weniger, denn läte man es, dann würde man erkennen und zugeben müssen, daß diese These der komplette Wahnsinn ist, der in der Politik der Gegenwart als politische Theorie verjagt worden ist.

Es sei ganz übersehen, daß Deutschland und Rußland keinerlei gemeinsame Grenzen haben, daß Deutschland keinen Weg sich erst durch Polen oder die baltischen Länder bahnen müßte. Es sei nur nicht davon die Rede, daß die unendliche russische Weite auch das neue russische Reich von einem Angriff abhält, wie sie das alte Reich zuvor geschützt hat und daß die Vere der russischen Rassen Rußland gegenüber der überirdischen Waffe, der Luftwaffe, einen Schutz bietet, aus dem Rußland umgehört mit um so größerer Sicherheit seine eigenen



Mannheim, den 26. April.

Wenn ich bedenke . . .

Ich überlege hin und her, wie oft und beinahe erfolgreich ich mich schon vorgenommen habe, anders und besser zu werden. Wirklich, im Ernst! Ich weiß, daß ich wenig weiß; ich fühle, daß ich nicht bin, wie ich sein soll; ich denke aber, daß ich Leidensgefährtin habe. Ich erlebe immer wieder so etwas wie Verbitterung gegen mich, als wenn Vorzüge (höchstens nichts sein dürfen als Vorzüge. Denn die Praxis hat mich gelehrt, daß schon die nächste Versuchung einen ganz besonderen Reiz ausübt, so daß es mir gar nicht wie Unfreude erscheint, die bekannte Maßnahme von der Regel zu bilden, die dann wieder Regel wird.

Die meisten anderen Menschen werden Ähnliches über sich zu sagen wissen. Ich finde, es wird einem leicht gemacht, gute Vorsätze zu fassen und hinterher zu schmer, sie zu halten, weil dann keiner da ist, der uns hilft. Solange wir die Luft atmen, in der der Vorzug erwachsen war, schien alles bequem zu gehen. Darum aber hat sich keiner gekümmert, wie wir später mit uns fertig werden. So viele ich mir ein, daß ich wenig Zweck hat, Kinder immer wieder gute Vorsätze lassen zu lassen, wenn man nicht mit größter Feindschaft sich höchst persönlich um die Durchführung der Vorsätze bemüht. Je weniger davon gedacht wird, um so richtiger, besser und erfolgreicher ist es.

Nur wer sich wirklich kennt, weiß, was er sich antun darf. Man soll niemanden auf etwas verpflichten, von dem man weiß, daß sein Charakter nicht Widerstand genügt. Trotz aller Vorsätze. Man soll niemanden in Versuchung bringen, um ihn zu prüfen, es könnte sein, daß man ihn damit verliert. Man verleihe das Fassen von guten Vorsätzen für sich selbst nicht in die Augenblicke reumütiger Stimmung, vor denen man sich moralisch gesammelt hat, sondern warte damit ab, bis ein inneres Gefühl wachsender Kraft dem Vorzug Verantwortung zu erteilen vermag.

Die härtesten Kräfte des Menschen kommen aus dem Munde, besonders aus dem religiösen Unterbewußtsein. Es sind oft nur Kleinigkeiten, aber sie wirken Wunder. Der Glaube kann in Weisheit Berge versetzen. Wenn auf ihn und seinen tiefen Kern unsere guten Vorsätze gegründet sind, sind sie mehr als nur Vorsätze.

Vier Riefenzelle und vier Backöfen

In und bei den Rhein-Neckar-Hallen werden jetzt die ersten Vorarbeiten für die große Reichs-Gemeinschaft des Backwarenwerks sichtbar. Die Halle der großen Halle wurden bereits vier riesige Zelle darauf aufgestellt, drei der Zelle lenkweise zur Halle stehen und jeweils unmittelbare Verbindung zu den drei Nebenausgängen der Hallen haben. Das vierte Zell steht quer und stellt eine Verbindung der drei lenkweise stehenden Zelle her. Gegenwärtig ist man schon damit beschäftigt, den Fußboden der Ausstellungsfläche mit Brettern auslegen.

In der großen Rhein-Neckar-Halle sind viele Arbeiter am Werk. An vier Stellen werden große Backöfen erbaut. Es ist durchaus keine Kleinigkeit, diese Backöfen in einer Ausstellungsfläche zu errichten, denn obgleich die Aufstellung nur neun Tage dauert, müssen diese Einrichtungen doch so genau und vollkommen ausgeführt werden, als ob sie für einen Dauerbetrieb bestimmt seien.

**** Hohes Alter.** Am Montag, dem 27. April, be- acht Joseph Dietrich, 95 J., in acider und kranke- licher Weise seinen 78. Geburtstag. Dem hohen Alter unserer Mitbürger!

**** 70 Jahre alt** wird am 26. April Frau Kath- Vana, Witwe des Kaufmanns Jacob Vana, 92 J. M. Sie ist seit 46 Jahren eine treue Leserin der „Neuen Mannheimer Zeitung“. Unseren herzlichsten Glückwünsche.

Wir blättern in der Ortschronik Mannheims

Alt-Mannheim als Garnisonstadt

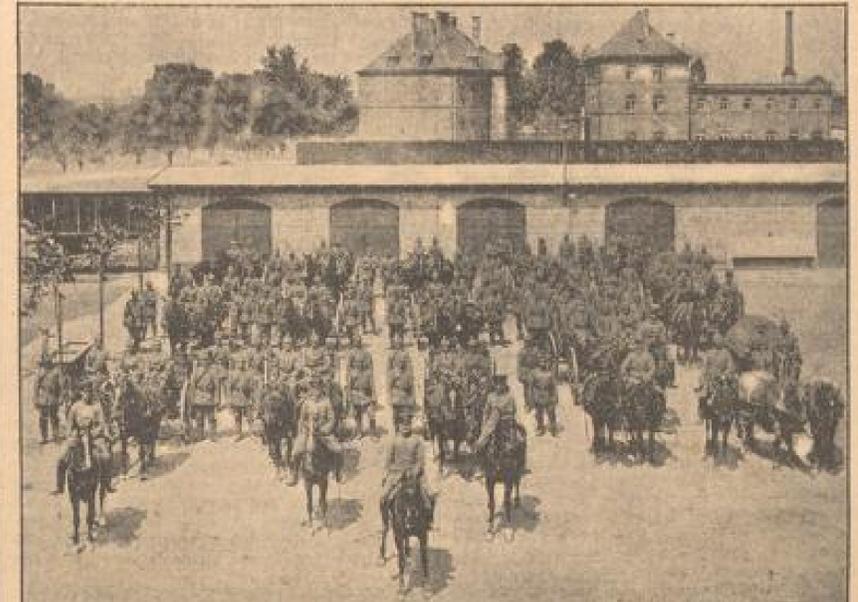
Von der kurpfälzischen Festung „Friedrichsburg“ zur 110er Kaserne überm Neckar

Dank Adolf Hitler wieder Garnisonstadt

Der 7. März 1938, der dem Deutschen Reich wieder die volle Oberhoheit über den deutschen Westen und den alten Garnisonen am Rhein ihre lang vermisste Militär zurückgegeben hat, beginnt in der Geschichte der Mannheimer Garnison einen neuen Abschnitt. Und gleich das erste Kapitel wird neben dem Dank an den Führer eine Schilderung des herrlichen Tufels stellen, mit dem am 20. April bei ihrem „offiziellen“ Einmarsch die Truppenteile des Mann-

Vermehrung der badischen Truppen trachten es mit sich, daß das Regiment in der folgenden Zeit mehr- fach umbenannt wurde. Als Baden zum Großherzogtum erhoben wurde, nannte man es „Regiment Großherzog“, 1806 erhielt es die Nummer 2, nach drei Jahren den Namen „Regiment Großherzog, Nr. 3“. Im Jahre 1821 hieß es „Infanterie-Regiment von Stockhorn, Nr. 4“, im Jahre 1840 Nr. 4 und 1843 schließlich nach dem Tode des bisherigen In- habers bekam es den Namen Generalleutnant von Drensdorf. Im Jahre 1858 erhielt das Regiment die

Infanterie-Bataillone Nr. 2 und 3. Das 110er-Regiment, das später in „2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21“ umbenannt wurde, erhielt im Juli 1849 Karlsbader nach Preußen, und an seine Stelle rückte im Februar 1851 das 1. (Schwarze) Reiter-Regiment, das später 3. Badisches Dragoner-Regiment „Prinz Karl“ Nr. 21 in Mannheim ein. Im Jahre 1859 wurden die beiden Infanterie-Bataillone zum „1. Infanterie-Regiment“ vereinigt. 1857 kaufte es mit dem von Ostfriesland kommenden Infanterie-Regiment „Prinz von Preußen“ die Garnison. Im Jahr 1860 brachte die vom Deutschen Reich beschlossene Karlsbader-Bereitschaft einen weiteren Garnisonwechsel durch Verlegung des 2. Regiments nach Konstanz und Verlegung des 4. Infanterie-Regiments „Prinz Wilhelm“ hierher. Im September 1864 erhielten das 1. badische Leibdragoner-Regiment sowie zwei Husarier-Bataillone an Stelle der bisherigen Truppen Mannheim zur Garnison. Schon im November 1867 trat wieder eine Veränderung ein, als das 1. und 11. Bataillon des 2. Infanterie-Regiments „Grenadier-Regiment König von Preußen“ von Mannheim verlegt wurden. Das zweite Bataillon erhielt 1869 Durlach als Garnison angewiesen und wurde in Mannheim durch das kurz zuvor zum Vollbataillon umgebildete dritte (Husarier-)Bataillon ersetzt.



Musikzug der 110er im August 1914 (Foto: 1914)

heimer Standort von der Bevölkerung begrüßt worden sind.

Mannheim ist eine alte Garnisonstadt, und blättern man im Buch der Ortsgeschichte, so kann man feststellen, daß unsere Vaterstadt schon während der ersten zwei Jahrhunderte ihres Bestehens, ihrer Eigenheit als Festung entsprechend, über eine feste Besatzung verfügte. Diese war ursprünglich in der Festung „Friedrichsburg“ untergebracht. Als sie zerstört wurde, fanden die in Mannheim liegenden Truppen teils in Baracken, teils in Bürgerquartieren Unterkunft. In den Jahren 1722-23 und 1727 wurden zwei Kasernen, und zwar die sogenannte Dragonerkaserne in M 3 und M 4, und die Rheintorkaserne in C 7 erbaut. Hierzu kamen noch in den Jahren 1754-57 drei weitere Kasernen, eine große Infanteriekaserne in S 5, die Garderiterkaserne in M 5 und die Artilleriekaserne in O 6. Diese drei fielen dem Bombardement durch die Österreicher im Jahre 1796 zum Opfer. Im das Jahr 1790 ließ die Schließung der Mannheimer Festungswerke, und Mannheim behielt abdam nur eine kleine kurpfälzische Garnison, die zum größten Teil aus Halb- und Wagonwägen bestand.

Mannheim wird badisch

Als im Jahre 1806 die reichsdeutsche Pfalz an den Großherzogtum von Baden fiel, wurde das Infanterie-Regiment „Kurprinz“ gebildet und diesem als Garnison Mannheim angewiesen. Die zahlreichen Ausmärsche während der napoleonischen Kriege leiteten jedoch die Keulen dieser Mannschaff herab, daß das aus Einwohnern zusammengesetzte Bürgermilitär den Wehrdienst versehen mußte. Der Befehl in der Person des Inhabers und die

durch eine Verringerung seiner Mannschaffszahl, daß die Artillerie nach Karlsruhe verlegt wurde.

Von der „Ruhweide“ und dem „weißen Sand“

Nach einem Vertrag vom 20. Juni 1862 war der Militärverwaltung eine Fläche von 75 Morgen in der sogenannten Ruhweide, dort, wo sich heute der Ballenpark erstreckt, als Übungsplatz für die Garnison gegen einen jährlichen Pachtzins von 1000 Gulden überlassen worden; dagegen brauchte für die Schießstätte „auf dem weißen Sand“ eine Vergütung nicht bezahlt zu werden. Im Späthjahr 1865 trat die Militärbehörde an die Gemeindeverwaltung mit dem Ersuchen heran, es möchte ihr an Stelle des bisherigen Exercierplatzes, da er für die inzwischen wieder vergrößerte Garnison nicht mehr ausreichte, ferner durch blühende Heberbüschwälder umgeben sei, ein Gelände von etwa 100 Morgen auf dem rechten Neckarufer unter den gleichen Bedingungen überlassen werden. Im Jahre 1866 wiederholte die Militärverwaltung ihren Antrag unter dem Hinweis, daß der Weiterbestand der jetzigen Truppenzahl der Garnison von der Beschaffenheit eines geeigneten Übungsplatzes abhänge. In einem Vertrag vom 20. Dezember 1867 wurde der bisherige ungeeignete Übungsplatz auf der Ruhweide an die Gemeindeverwaltung zurückgegeben und dafür der Exercierplatz auf dem rechten Neckarufer (der heutige Exercierplatz) eingetauscht. Der neue Platz hatte eine Größe von 88 badischen Morgen, als Pachtzins waren für ihn 1500 Gulden jährlich zu entrichten.

Nach der badischen Militärrebellion wurde die Verlegung von Mannheim neu gebildet und bestand dann nur noch aus dem 2. Reiter-Regiment und den

Angulängliche Kasernen

Ein kritischer Abschnitt lebte mit dem Jahre 1878 an: es drohte der Verlust des Dragoner-Regiments. Das in Brunsfel liegende Dragoner-Regiment Nr. 21 sollte mit der 10. Division in Freiburg, von der es einen Bestandteil bildete, vereinigt, und dem hiesigen Regiment sollte die Brunnsfelder Kaserne angewiesen werden. Ein Hauptgrund für diese Verlegung der hiesigen Dragoner in die Straßgarnstadt war der nicht wegzuleugnende Mangel, daß die Kaserneverhältnisse unserer Stadt unzureichend geworden waren. Die Infanterie war in der Rheintorkaserne in C 7 untergebracht, die 1900 niedergelegt wurde, um der kurpfälzischen Schule Platz zu machen, während die Kavallerie in den Bauhallen in M 3 und M 4 Unterkunft gefunden hatte. Hierzu kam noch das Zeughaus, ein im Jahre 1777 erbauter Monumentalbau. Eine Prüfung durch die Militärbehörde ergab, daß die Rheintork- und Zeughaus-Kasernen nur durch sehr kostspielige Umbauten den damaligen Ansprüchen entsprechend eingerichtet werden könnten. Daher wurde der Vorschlag erörtert, diese Kasernegebäude ganz aufzugeben und eine neue Kaserne für die beiden Grenadier-Bataillone zu erbauen. Da sich jedoch keine Einigung zwischen



Einzug des wiedererbauten Regiments 110 in Mannheim (Foto: D. Götow)

GREILING AG. DRESDEN

Kostbare Orienttabake

in harmonisch abgestimmter Mischung geben JEWEL im Grossformat den ansprechend weichen, aromatischen Wohlgeschmack. Der erste Versuch mit JEWEL ist eine Überraschung, ständiges Rauchen ein bleibender Genuss.

Jewel

GROSSFORMAT 4 PF.

ohne Mundstück und mit Goldmundstück

Neue bunte Bilder und neue Tausch-Scheine für interessante Sammlungen

Feld, Hof u. Garten

Allerlei Wissenwertes für die Frühjahrszeit

Die Kultur der Sonnenblumen

Der Anbau von Sonnenblumen zu Futterzwecken ist sehr empfehlenswert. Die Kerne enthalten etwa 14 p. H. Rohprotein, 20 p. H. Fett, 14 p. H. Kohlenhydrate, 2 p. H. Rohfaser und 3 p. H. Asche. Davon sind vornehmlich jene 20 p. H. Fett, 12 p. H. Rohprotein, 10 p. H. Kohlenhydrate und 10 p. H. Rohfaser. Die Kerne ergeben ein gutes Futter für Geflügel. Beim Milchkühe füttern sie die Ergiebigkeit, Gesundheit oder als Deckfutter bieten sie auch eine sehr gute Nahrung für Leinwäppler. Aus den Kernen läßt sich ein sehr gutes Öl pressen. Da die abfallenden Rinden immer noch etwa 12 p. H. Öl enthalten, sind sie sehr nahrhaft. — Sonnenblumen können nun sowohl selbstmäßig als auch im Kleinen angebaut werden. Im letzteren Falle wird man sie als Zwischenfrucht zu Hackfrüchten wählen oder im Garten damit Wägen anfüllen usw. Vor der Saat werden die trockenen überwinterten Kerne 2-3 Tage gequillt. Sie kommen dann in der zweiten Hälfte des April 4-5 Zentimeter tief in gut gedüngten und gelockerten Boden. In geschlossenem Stande wird ein ausreichender Abstand der Pflanzen von 80 Zentimeter gewahrt. Im Kleinen lassen sich die Sonnenblumen in Reihen pflanzen und dann an Ort und Stelle legen. Auch die Verwendung von Pflanzenstängeln ist sehr empfehlenswert. Die Sonnenblume gedeiht am besten in einem Boden, der einen hinreichenden Gehalt an Kalk, Phosphorsäure und Kali enthält. Eine entsprechende Düngung des zu ihrem Anbau bestimmten Landes ist daher im Laufe des Winters geboten. Da im Herbst die Sonnenkerne von Vögeln geplündert werden, ist einmal eine frühe Ernte erforderlich, zum andern müssen Vogelweiden aufgestellt werden. Bei kleineren Beständen werden die Sonnen in Mulden eingehäufelt. Nach der Ernte hängt man die abgetrockneten Röhre an einen luftigen, trockenen Ort zum Nachreifen und Ausrotten. Hier sind sie besonders gegen Mäusefraß zu schützen.

Stachelbeeren in Spalier- und Heckenform

Die bekannteste Form der Stachelbeere ist der Busch. Sie läßt sich aber auch als Spalier- und Heckenform im Landschaftsgarten pflanzen. Der Boden kann dabei aus verschiedenen Unterarten (z. B. Hagebutte) haben eine Pflanzweite von 1,5-2 Meter, Wurzelsystem und Wäpfe eine Länge von 12 Meter in den Reihen, deren Abstand zwei Meter beträgt. In Hecken werden die Stachelbeeren im Abstand von etwa 1 Meter gepflanzt. Die sind auch hierbei sehr ertragreich. Der Schnitt erfolgt dann einfach mit der Gartenschere. Solche Hecken sind gut als lebende Windbrechung oder Trennung von Grundstücken geeignet, da sie im Laufe der Zeit verhältnismäßig undurchdringlich werden. Schließlich läßt sich die Stachelbeere auch sehr gut als Spalier kultivieren. Es kann dabei jeder Drahtmann verwendet und in naher gehalten werden. Als Material dienen einjährige, einjährige Stachelbeeren. 50 Zm. vom Boden ab gerechnet, läßt man sich fünf Ähren (H. H.). Diese ergeben dann einen Mitteltrieb sowie nach jeder Seite hin zwei Seitentriebe. Weitere lassen sich nach durch späteren Schnitt erzielen. Das einjährige Holz ist nämlich ein Drittel einjährig. Außerdem sollen alle zu nicht lebenden Triebe. Alle Spalierbeeren müssen sich leicht an Decken auf.



Blumenerde für Balkon- und Fensterkästen

Für die Balkon- und Fensterkästen ist die Erde alljährlich zu erneuern. Dort, wo verschiedene Gemische gepflanzt werden, soll die deren Anforderungen möglichst allseitig gerecht werden. Darüber hinaus muß man von einer guten Blumenerde verlangen, daß sie an der Oberfläche nicht schnell verkrustet und aus wasserhaltig ist, d. h. nicht zu bald austrocknet. Außerdem soll die Erde nährstoffreich sein, jedoch so, daß sie nicht das Aussehen der Pflanzen auf Kosten der Blüten übermäßig stark entwickelt. Vieljährige Erde gibt es in allen Gärtnereien zu kaufen. Wer sie aber selbst zusammenstellen will, der nimmt zu Teilen: 5 Teile Rindstreu, 2 Teile feines Rasenerde und 1 Teil Sand. An Stelle der Rasenerde können auch alter, zerriebener Humus oder gut verrottete Komposteide treten. Entfällt diese mehr Humus als Sand, dann legt man von letzterem etwa 1/3 zu. Leichtere Komposteide wird Rindstreu und feiner Rasenerde zugefügt, um sie mehr locker und lockerer zu machen. Gut verfeinertes Torfmull erhöht ferner ihre wasserhaltige Fähigkeit. In sonnigen Lagen kann der Torf etwas ein Sechstel der Erdmenge ausmachen. Schließlich gibt man noch je Kuben von 1 Meter Länge sowie 20 Zentimeter Höhe und 10 Zentimeter Breite eine Handvoll Hornspäne oder Knochenmehl bei. Auch eine Hornschälung von etwa 1 kg. Ton-

maßmehl je Kuben ist zu empfehlen. Weitere Düngemittel sind nicht beizufügen, da man sie später in Form von Düngegüssen verabreicht.

Gartenerde allein ist für Blumenkästen nicht brauchbar.

Entweder verkrustet sie leicht, oder sie ist nährstoffarm. Reine Rasenerde ist zu leicht und trocknet ebenfalls schnell aus. Als Zusatz zu schwerer, fruchtiger Komposteide ist sie aber gut brauchbar. Man kann in diesen Falle bis zu 1/3 beimischen. Wird die Erde aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzt, dann ist sie immer gut zu verwenden, ehe man sie in die Kästen füllt.

In harter Stickstoffdüngung vermindert den Ertrag der Erdbeeren.

Besonders Junge und Bäume sind sehr nährstofflos. Es fehlt dann an Kali, Kalk und Phosphorsäure. Diese Düngemittel wirken sehr vorteilhaft auf die Fruchtbarkeit, aber auch auf den Wohlgeschmack der Beeren. Man gibt sie nach der Ernte und dem Entzücken der Pflanzen und bedt sie nach unten. Die Wirkung ist besonders günstig, wenn statt der Junge vor der Blüte reichlich gewässert wurde. Dies gilt überhaupt allgemein bei künstlicher Düngung, um sie zur vollen Wirkung zu bringen. — Auch Frühjahrsdüngung beeinflusst den Ertrag der Erdbeeren ungünstig. In kleineren Anlagen wird man daher die Pflanzen nach Blühfähigkeit durch Zuschlagen.



Kleintierhaltung

ein wertvoller Wirtschaftszweig

Regenwürmer, ein nahrhaftes Düngemittel

Regenwürmer sind besonders bei beschränktem Ausmaß ein sehr willkommenes Futter für Gänse, ob es sich um ein Küken oder Regenwurm handelt. Um dauernd damit versorgt zu sein, empfiehlt sich die Anlage sogenannter Wurmgärten im Garten. Man bedt den Boden zu diesem Zweck etwa 20 Zentimeter tief in einem Rechen mit 20 Zentimeter aus. Auf den Grund der Grube kommt etwas lockere Erde und darauf feiner, mit Junge durchsetzter und von Stallmist durchsetzter Kompost. Obenauf wirft man eine Schicht Erde. Nach etwa 14 Tagen können die ersten Würmer entnommen werden. Die werden den Gänsern nicht in Mengen vorgesetzt, sondern man läßt sie am besten unter die Gänse im Schotraum. Es ist besser für die Verdauung, wenn die Gänse sie nach und nach nehmen. Daß eine größere Menge an einmal. Für Küken kommt am besten die Wurmgut zur Verwendung, solange sie noch klein ist. Am liebsten mit Wurmern vermischt zu sein, legt man mehrere Gruben an. Dabei empfiehlt sich das Einlegen einer Handvoll Wurm bei der Herrichtung der Grube. Viele Jünger geben auch die Erde der Grube mit den Wurmern in den Schotraum.

Der Kauf von Einlagestüden

empfeht sich auch in kleineren und mittleren Betrieben, besonders wenn die Küden aus einer einflussreichen Zucht stammen. In solchen Fällen sind sie oft verhältnismäßig billiger als Einzelstiere. Dies gilt besonders, wenn man die Verluste rechnet, wie sie nur zu oft bei der natürlichen Zucht zu verzeichnen sind. Bei der Kaufsuche muß man bedenken, daß bei 3 Küden mit einer legerreifen Jungkuhe zu rechnen werden kann. Die übrigen sind als Verluste bei der Zucht, aber auch als Jungkühen zu haben. Wer also im Herbst 10 Jungkühen haben will, muß etwa 30 Einlagestüden kaufen. Für diese lohnt sich eine der häufigsten künstlichen Methoden nicht. Sie ist auch nicht erforderlich, wenn man über einen einigermaßen temperierten Raum verfügt. In diesem empfiehlt sich der Bau einer in der Richtung der südlichen Himmelsrichtung. Die Ställe sind mit einem warmen Raum, einem Vorraum, der aus einer Tür, und eine Tür, sowie aus einer Heilung. Diese muß auf einem Rahmen, der mit feststehendem Boden aus dem Boden übersteigt werden kann. Die Heilung ist nach oben mit einem Gitter eingedeckt, um die Wärmeverteilung möglichst zu verringern. Der warme Raum ist nach dem Vorraum hin durch ein hängendes Tuch abgetrennt. In diesen sind Ställe geschnitten, durch die die Küden schlüpfen können. Die Heilung wird in den ersten Tagen dreimal, später zweimal und schließlich nur noch zur Nacht mit lauwarmem Wasser gesprüht.

zu haben. Wer also im Herbst 10 Jungkühen haben will, muß etwa 30 Einlagestüden kaufen. Für diese lohnt sich eine der häufigsten künstlichen Methoden nicht. Sie ist auch nicht erforderlich, wenn man über einen einigermaßen temperierten Raum verfügt. In diesem empfiehlt sich der Bau einer in der Richtung der südlichen Himmelsrichtung. Die Ställe sind mit einem warmen Raum, einem Vorraum, der aus einer Tür, und eine Tür, sowie aus einer Heilung. Diese muß auf einem Rahmen, der mit feststehendem Boden aus dem Boden übersteigt werden kann. Die Heilung ist nach oben mit einem Gitter eingedeckt, um die Wärmeverteilung möglichst zu verringern. Der warme Raum ist nach dem Vorraum hin durch ein hängendes Tuch abgetrennt. In diesen sind Ställe geschnitten, durch die die Küden schlüpfen können. Die Heilung wird in den ersten Tagen dreimal, später zweimal und schließlich nur noch zur Nacht mit lauwarmem Wasser gesprüht.



Das Weibchen Wildschweinchen

Einem Verleger, leider nur wenig verbreitete Ausgabe ist dieser kleine Bilder mit Silberstift. Die Silberstiftchen zeigen breite Brust, einen ebenmäßigen, leichteren Rücken, und einen breiten, fruchtigen Hinterfuß. Wichtig im Punkte, aber viel Profitierung in Höhe bis zu 10 Pfund Gewicht; dazu hat silberne Silberstift.

Reichsnährstandsausstellung in Frankfurt a. M.

Die Landesbauernschaft Baden teilt mit: Hinsichtlich der Reichsnährstandsausstellung, die vom 17.-21. Mai 1936 in Frankfurt a. M. stattfindet, werden eine Reihe von Ausstellungen in Verbindung mit Sonderzugfahrten in die in der Nähe von Frankfurt gelegenen landwirtschaftlichen Teile unseres Vaterlandes durchgeführt. Es ist für die Teilnehmer der Reichsnährstandsausstellung in Frankfurt a. M. empfehlenswert, sich jetzt schon über die Beteiligung bei solchen Sonderzugfahrten und Ausstellungen schlüssig zu werden. Die beste Möglichkeit einer großen Ausstellungs-beteiligung bieten die Rheinreisen. Es ist gelungen, den Preis der Rheinreise auf etwa ein Drittel des Normalpreises herabzusetzen. Der Gehalt der Rheinreise gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Sonderzugfahrt Frankfurt-Rüdesheim	1,40
Dampferfahrt Rüdesheim-Rohlsens	1,50
Sonderzugfahrt Rohlsens-Frankfurt a. M.	2,00
	5,50
2. Fahrt Frankfurt a. M. bis Mainz mit der Eisenbahn	— 90
Dampferfahrt Mainz bis St. Goar hin und zurück	1,70
Fahrt Mainz-Frankfurt a. M.	— 90
	2,50

Die Fahrpreise auf der Eisenbahn verstehen sich bei einer Teilnahme von mindestens 100 Personen. Bei einer Beteiligung von mehr als 100 Personen tritt eine weitere Ermäßigung des Fahrpreises ein.

Kleinstmengenverkauf bei Pflanzenstoffen

Durch eine Anordnung des Verwaltungsrates der Reichsnährstandsausstellung vom 20. März im Verbandsrat des Reichsnährstandes darf bei Pflanzenstoffen für zugelassene Handelsantiquaritäten und später Sorten den Verkauf von 1 bis 4 Zentnern neben dem festgesetzten Verkaufspreis, der teilweise entfallenden Frucht sowie den Selbstkosten für den Tod, ein Kleinstmengenverkauf von höchstens 100 kg. je 50 kg. erlassen werden. Hinsichtlich der Kleinstmengenverkäufe bei Weiterverteilung in Mengen unter 10 kg. bestehen keine besonderen Vorschriften.



Frankfurt a. M. 17.-21. V. 1936

Wer in landwirtschaftlichen Fragen gut unterrichtet sein will, muß auch regelmäßig die Zeitung lesen — aber die N.M.Z.

Garten-Sämereien

ausgewählte Sorten Portion 10 Pfg.
 Saalerbohnen, Saalbohnen Portion 25 Pfg.
 Saalhartriebeln, anerkannte Saat
 Buschbohnen, II. Wahl 1 Stück Mk. 0,25, 10 Stück Mk. 2,-
 Wolf-Gartengeräte / Schädlingsbekämpfungsmittel / Blumenzwiebeln
 Fachmännische Bedienung.

Badisches Samenhaus G. m. b. H.
 nur 5 1, 2, Dreieck Straße, neben Fischhalle

Warum
 Drahtgeflechte und Drahtzäune
 sowie Drahtgewebe jeder Art
Arnold Hönerbach
 Drahtwaren-Fabrik
 Langstraße 33/37

Gummi-Kapf
 glücken Sie sich noch mit der
 Gummischlauch
 es billig ist. Hartumgummi
 Quantitäten bei
Qu 2, 19

Samen
 Erstklassige Saaten
 kaufen Sie am besten im
 Fachgeschäft
A. Vatter
 5 6, 10



1 Ballen (75 kg) HUMINAL ersetzt
 12-15 Ztr. Stallmist. — Zu beziehen
 durch: Düngehändler, Genossen-
 schaften, Samenhandel usw.

Erfolg im Garten durch

Constantin & Löffler
 Städt. Samenhaus Fachmannschaft Beratung landwirtsch. Angelegenheiten



Viele Sorten zu 10

Constantin & Löffler, Mannheim F 1, 3

Alles für Ihren Garten, zeigen die Angebote in der N.M.Z

Wolf-Garten-Geräte



Spaten
 Rechen
 Gießkannen
 Gartenspumpen
 Drahtgeflechte
 billigst bei

Adolf Pfeiffer K 1,4

Die zuverlässigen

Velten-Samen

kauft man
G 2, 8, Marktecke
 und
Schwetzingen Str. 15

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Gartenschläuche Hill & Müller

Kunststraße / Fernruf 26575/76

SPORT DER NIMZ

Sattelplatz, Führerling, Waageraum

Das Renngespräch wird fortgesetzt

Wie sollen das junge Paar verfahren, als es sich über die Teilnahme an den Wettrennen entscheidet?

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was sagt der Mann? Eine solche Entscheidung ist das Recht des Mannes, wenn er die Verantwortung für die Teilnahme an Wettrennen übernimmt.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Frage: Soll die Frau die Pferde und Reiter wählen? Man ja, denn neben dem Reiten ist auch das Wissen über die Pferde im Vordergrund.

Frage: Was ist denn das Ziel? Das Ziel ist es, die Teilnahme an Wettrennen zu ermöglichen und die Verantwortung für die Teilnahme zu übernehmen.

Badische Regler-Meisterschaften

Die badischen Regler trafen sich an beiden Oberreitplätzen in Karlsruhe, um dort in der Reglerpostalle ihre Meisterschaften im Reglerreiten auszuführen. Die Reglermeister trafen sich am Sonntag, den 23. April, um die Meisterschaften im Reglerreiten auszuführen.

Der Mannheimer Reglermeister legte in ein Ergebnis hin, das von den anderen nicht erreicht werden konnte.

In der Frau-Konkurrenzmeisterschaft hatte sich Mannheimer den zweiten Platz unter Karlsruher, die waren: Reisinger, 54, Regler, 54, zusammen 108 Punkte. Karlsruher 54, Regler 54, zusammen 108 Punkte.

In der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Nach der Frauen-Einzelmeisterschaft gab es die Karlsruher Frauen des Mannheimer des Mannheimer, die waren: Frau Mannheimer, 54, zusammen 108 Punkte.

Zum Tag des deutschen Kanusports

Der Kanusportführer hat den kommenden Sonntag zum Tag des deutschen Kanusports bestimmt. In diesem Jahr wird der Tag des deutschen Kanusports am Sonntag, den 24. April, stattfinden.

an den Flüssen wird neben der Planung des Kanusports auch die Planung des Kanusports im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.



Start in das neue Sportjahr

(EHR/Prechtel, B.)

heißt gelistet als der Beginn der Saison im Frühjahr, wenn die Sonne in ihren höchsten Stand ist, und der Kanusport im Vordergrund steht.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

heißt gelistet als der Beginn der Saison im Frühjahr, wenn die Sonne in ihren höchsten Stand ist, und der Kanusport im Vordergrund steht.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Am kommenden Sonntagmorgen werden in allen Kanusportvereinen der Kanusport im Vordergrund stehen. Die Planung des Kanusports wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen.

Leupold und Schwendner bei Waldhof

Der badische Automobil- und Sportverein Waldhof hat die beiden Fahrer Leupold und Schwendner bei der Teilnahme an den Wettrennen im Vordergrund stehen.

Ernst über 40 Jahre alt

Der badische Automobil- und Sportverein Waldhof hat die beiden Fahrer Leupold und Schwendner bei der Teilnahme an den Wettrennen im Vordergrund stehen.

Der badische Automobil- und Sportverein Waldhof hat die beiden Fahrer Leupold und Schwendner bei der Teilnahme an den Wettrennen im Vordergrund stehen.

Der badische Automobil- und Sportverein Waldhof hat die beiden Fahrer Leupold und Schwendner bei der Teilnahme an den Wettrennen im Vordergrund stehen.

Der badische Automobil- und Sportverein Waldhof hat die beiden Fahrer Leupold und Schwendner bei der Teilnahme an den Wettrennen im Vordergrund stehen.

Der badische Automobil- und Sportverein Waldhof hat die beiden Fahrer Leupold und Schwendner bei der Teilnahme an den Wettrennen im Vordergrund stehen.

Der badische Automobil- und Sportverein Waldhof hat die beiden Fahrer Leupold und Schwendner bei der Teilnahme an den Wettrennen im Vordergrund stehen.

Der badische Automobil- und Sportverein Waldhof hat die beiden Fahrer Leupold und Schwendner bei der Teilnahme an den Wettrennen im Vordergrund stehen.

DUNLOP-Reifen
die Luftkissen Ihrer Karosserie

Gewebe-Strümpfe
Leibbinden
Bruchbänder
Erlingen
Friedrich
Dröhl
Qu. 2, 1.

Esch-Ofen
Kaiserring 43
F. H. ESCH
Wir machen Ihnen alles für was Sie brauchen und Sie gut.

Hut-Reparaturen
Dippel Nachf.
D 2, 6.

Bade-Einrichtungen
Ph. Wagner
Schiffbauwerkstätte
Ausstellung und Werkstatt
Qu. 5, 3
Farnsprecher 2170

Müllers Bahn-Café
des belgischen Familien-Café am Bahnhof
Pflaster-Brücke
Jeden Samstag
Verkäufung

Schreiner- & Bedarfsartikel
Holzwaren
Beschläge
Schnitten, Fäden, Klebmittel
Friedr. Bürkle
U 2, 1a
Farnsprecher 2170

Fortuna Schreibmaschine
mit dem besten Typenhebel
Führen lassen
Emil Eder
Wanderstraße 4
Teleph. 40931

Vermietungen
Vorort Mannheim: Großer moderner Laden
3 Geschlechter u. Nebengebäude, für jede Branche geeignet, günstig zu vermieten. Angebote unter H 171 an die Geschäftsstelle S. 24.

7-Zimmer-Wohnung
In bester Lage am Friedrichsplatz (Bahnhofstr.)
schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Bad 2 Kuchentische, ge. Balken, mit Zentralheizung, Kaminofen, zum 1. Juli 1936 zu vermieten.
Bestellfrist für Wohnung mit Büro oder Garage für Geschäftsmann, Frau, Kleinkind, u. a. Angebote unter W 6 100 an die Geschäftsstelle S. 24.

3-Zimmer-Wohnung
mit eigener Bad, reichl. Schränken und Parkett, Halbparterre, per sofort einl. pat. zu vermieten. Anfragen unter W K 128 an die Geschäftsstelle S. 24.

Am Waldpark
3 1/2 Zimmer, Küche und Bad, Zentralheiz., voll möbl., zu vermieten. Angebote unter W K 129 an die Geschäftsstelle S. 24.

7-Zimmer-Wohnung
Bestellfrist
zu vermieten.
Julius Wolff
Friedr. Wilhelm-Str. 12
Teleph. 41112

3 Zimmer, Küche
Gr. leeres Zimmer
Möbl. sep. Zimmer
L 13, 1 Brühl

Mietgesuche
Gute kleine 2-Zim.-Wohnung
Elegante möbl. Zimmer
Elegantes Wohn-Schlafzimmer

Eckladen
Heideborger Straße 0 7, 4
Geschäftsräume

Schöne herrsch. 7-Zim.-Wohnung
1 1/2, best. Lage a. Friedrichsplatz, best. Holz, Kamin, u. a. Angebote unter W K 129 an die Geschäftsstelle S. 24.

7-Zimmerwohnung
mit eigener Bad, reichl. Schränken und Parkett, Halbparterre, per sofort einl. pat. zu vermieten. Anfragen unter W K 128 an die Geschäftsstelle S. 24.

Lebensmittel-Geschäft
Laden
Uhlendorfer 3-5
N 7, 8
C 3, 16

3-Zimmer-Wohnung
Wohns-Nachw.
2-Zim.-Wohnung mit Küche
1-Zimmer
K 4, 8

Mietgesuche
1-2 große helle Räume
5- bis 6-Zimmer-Wohnung
Tausche

Mietgesuche
Elegante möbl. Zimmer
Elegantes Wohn-Schlafzimmer

Kleine Geschäftsräume
Büroraum
Eckwirtschaft
Garage

Rosengartenstr. 18
7-Zimmerwohnung
Oststadt in 2 Famil.-Haus
Schöne 6-Zimmer-Wohnung

7-Zimmerwohnung
mit eigener Bad, reichl. Schränken und Parkett, Halbparterre, per sofort einl. pat. zu vermieten. Anfragen unter W K 128 an die Geschäftsstelle S. 24.

Laden
Uhlendorfer 3-5
N 7, 8
C 3, 16

3-Zimmer-Wohnung
Wohns-Nachw.
2-Zim.-Wohnung mit Küche
1-Zimmer
K 4, 8

Mietgesuche
1-2 große helle Räume
5- bis 6-Zimmer-Wohnung
Tausche

Mietgesuche
Elegante möbl. Zimmer
Elegantes Wohn-Schlafzimmer

Büroraum
Eckwirtschaft
Garage

Schöne Oststadtlage
Schöne 6-Zimmer-Wohnung
4-Zimmer-Wohnung

7-Zimmerwohnung
mit eigener Bad, reichl. Schränken und Parkett, Halbparterre, per sofort einl. pat. zu vermieten. Anfragen unter W K 128 an die Geschäftsstelle S. 24.

Laden
Uhlendorfer 3-5
N 7, 8
C 3, 16

3-Zimmer-Wohnung
Wohns-Nachw.
2-Zim.-Wohnung mit Küche
1-Zimmer
K 4, 8

Mietgesuche
1-2 große helle Räume
5- bis 6-Zimmer-Wohnung
Tausche

Mietgesuche
Elegante möbl. Zimmer
Elegantes Wohn-Schlafzimmer

Garage
Eckwirtschaft
Büroraum

Schöne Oststadtlage
Schöne 6-Zimmer-Wohnung
4-Zimmer-Wohnung

7-Zimmerwohnung
mit eigener Bad, reichl. Schränken und Parkett, Halbparterre, per sofort einl. pat. zu vermieten. Anfragen unter W K 128 an die Geschäftsstelle S. 24.

Laden
Uhlendorfer 3-5
N 7, 8
C 3, 16

3-Zimmer-Wohnung
Wohns-Nachw.
2-Zim.-Wohnung mit Küche
1-Zimmer
K 4, 8

Mietgesuche
1-2 große helle Räume
5- bis 6-Zimmer-Wohnung
Tausche

Mietgesuche
Elegante möbl. Zimmer
Elegantes Wohn-Schlafzimmer

Garage
Eckwirtschaft
Büroraum

Schöne Oststadtlage
Schöne 6-Zimmer-Wohnung
4-Zimmer-Wohnung

7-Zimmerwohnung
mit eigener Bad, reichl. Schränken und Parkett, Halbparterre, per sofort einl. pat. zu vermieten. Anfragen unter W K 128 an die Geschäftsstelle S. 24.

Laden
Uhlendorfer 3-5
N 7, 8
C 3, 16

3-Zimmer-Wohnung
Wohns-Nachw.
2-Zim.-Wohnung mit Küche
1-Zimmer
K 4, 8

Mietgesuche
1-2 große helle Räume
5- bis 6-Zimmer-Wohnung
Tausche

Mietgesuche
Elegante möbl. Zimmer
Elegantes Wohn-Schlafzimmer

Garage
Eckwirtschaft
Büroraum

Schöne Oststadtlage
Schöne 6-Zimmer-Wohnung
4-Zimmer-Wohnung

7-Zimmerwohnung
mit eigener Bad, reichl. Schränken und Parkett, Halbparterre, per sofort einl. pat. zu vermieten. Anfragen unter W K 128 an die Geschäftsstelle S. 24.

Laden
Uhlendorfer 3-5
N 7, 8
C 3, 16

3-Zimmer-Wohnung
Wohns-Nachw.
2-Zim.-Wohnung mit Küche
1-Zimmer
K 4, 8

Mietgesuche
1-2 große helle Räume
5- bis 6-Zimmer-Wohnung
Tausche

Mietgesuche
Elegante möbl. Zimmer
Elegantes Wohn-Schlafzimmer

Preiswert!
Dielen-garnitur
nur 26⁵⁰

HANSA
DEUTSCHES UNTERNEHMEN

MARCHIVUM
Sei die Wäsche noch so groß mit Persil geht's reibungslos

Immobilien

Einmalige Gelegenheit Haus mit größerem Restaurant

Sehr preiswert zu verkaufen... Haus am... moderner Kleinwohnung...

Zu verkaufen ein günstig gelegenes... Zerst. Wohnhaus mit Fabrikantwesen

Bäckerei... Umlauf in guter Lage, mobil... Einiges Rentenhäuser

Kleineres Fabrikantwesen... ob. H. Geschäftshaus mit... Heideberg: Schön gelegen, Landhaus

Haus... in Rand-Ortschaft, a. d. Bundesstr. 100... 2-Familienhaus

Heideberg: Schön gelegen, Landhaus... mit 11 Zimmern, 2 Kichen...

Haus... in Rand-Ortschaft, a. d. Bundesstr. 100... 2-Familienhaus

Heideberg: Schön gelegen, Landhaus... mit 11 Zimmern, 2 Kichen...

Haus... in Rand-Ortschaft, a. d. Bundesstr. 100... 2-Familienhaus

Heideberg: Schön gelegen, Landhaus... mit 11 Zimmern, 2 Kichen...

Haus... in Rand-Ortschaft, a. d. Bundesstr. 100... 2-Familienhaus

Heideberg: Schön gelegen, Landhaus... mit 11 Zimmern, 2 Kichen...

Haus... in Rand-Ortschaft, a. d. Bundesstr. 100... 2-Familienhaus

Heideberg: Schön gelegen, Landhaus... mit 11 Zimmern, 2 Kichen...

Haus... in Rand-Ortschaft, a. d. Bundesstr. 100... 2-Familienhaus

Heideberg: Schön gelegen, Landhaus... mit 11 Zimmern, 2 Kichen...

Haus... in Rand-Ortschaft, a. d. Bundesstr. 100... 2-Familienhaus

Heideberg: Schön gelegen, Landhaus... mit 11 Zimmern, 2 Kichen...

Haus... in Rand-Ortschaft, a. d. Bundesstr. 100... 2-Familienhaus

Heideberg! Ein- u. Mehr-Familien-Häuser zu verkaufen. Julius Wolff

Lindenhof Rentenhäuser... m. 2 u. 3-Zim.-Wohnung...

Bauplatz... in ca. 1000 qm... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Einfamil.-Haus... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Kaiserring! Wohnhaus... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Rentenhäuser... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Textil-Kaufhaus... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Gez. Geschäftshäuser... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Feudenheim! Einfamil.-Haus... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Feudenheim! Einfamil.-Haus... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Almengenbiet Neubau... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Rentenhäuser... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Almengenbiet Neubau... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Rentenhäuser... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Almengenbiet Neubau... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Rentenhäuser... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Almengenbiet Neubau... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Rentenhäuser... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

Almengenbiet Neubau... in best. Lage...

Ein- u. Mehr-Familien-Häuser... in best. Lage...

MOBEL wenn dann 6 Stockwerke Möbelschau deshalb

Beteiligungen Teilhaber... Bei eingetragener... Schulung fürs Büro

Schulung fürs Büro... Schüritz... Unterrichtslehre...

Learn English Spanish and French... Dr. Schürich... Engl. Akademie

Verkaufe... Möbel... Küchenschrank...

Nicht nur Herren- und Dam-Konfektion... Bärenleim...

Armband-Uhr... Glas... Entfliegen...

Schlafzimmer... Entfliegen... Entfliegen...

Schlafzimmer... Entfliegen... Entfliegen...

Schlafzimmer... Entfliegen... Entfliegen...

Automarkt AUTO-KÄUFER! OPEL Probefahrten mit dem

A. & H. Hartmann... AutoSchmitt... Zeiss & Schwarzel

Opel... Merc. Diesellastw. Vertretung: Ing. Staab

Mit Nachlass... Garage ADAM H 7,30

Opelwagen... 8/34 Mercedes Benz... 2 To. Chevrolet

Garagen... 2 To. Chevrolet... 2 To. Ford

Wir garantieren... hohe Kilometerzahlen ohne Reparaturen

Opel-Limosine... Opel-Limosine... Opel-Limosine

Opel-Limosine... Opel-Limosine... Opel-Limosine

Geht dem musikalischen Kinde Unterricht!

Nur in wieder ein Schuljahr herum und ein neues hoch vor der Tür. Da ist es auch Pflicht der Eltern, zu überlegen, ob ihr Kind musikalisch ist, und wenn, dann ihm Musikunterricht zu geben. Man soll nicht so lange warten mit dem Musikunterricht. Wieder ein Jahr früher als später. Das ist nicht nur pädagogisch von größter Bedeutung, sondern eine kulturelle Forderung. Prof. Dr. Peter Raabe, der Präsident der Reichsmusikflammer, hat in seiner letzten Rede auf der Vätertagung in Darmstadt und auch früher schon in seiner Rede in Köln auf die eminente Bedeutung des jugendlichen Musikunterrichtes und der Volksmusik hingewiesen. Er legte da unter anderem: Niemand von denen, die für die Jugendberziehung eine härtere Bestrafung des musikalischen Anteils an der Ausbildung fordern, soll den Wert der körperlichen Erziehung und der politischen Schulung unserer Kinder. Aber niemandem dem es ernst ist mit der Zukunft des deutschen Volkes, kann leugnen, daß die kulturelle Erziehung, von der die Volkserziehung einen wichtigen Teil bildet, von der gleichen Wichtigkeit ist. Ich habe es schon oft gesagt und werde nicht müde werden, es zu wiederholen, daß es ein Verbrechen wäre, die Jugend zusammenzuhalten, wenn die Besten und die Besten des Vornamens anzuweisen: daß das deutsche Volk in der Musik nicht von anderen Völkern überholt, denkt daran, daß wir das Volk Bachs und Beethovens sind, das Volk Schuberts und Brahmsens, und freut sich, daß die Welt nicht sagen kann, wir wären einmal dieses Volk gewesen, aber wir seien es nicht mehr. Kinder, die musikalisch sind, müssen Gelegenheit haben, ein Instrument spielen oder ihnen zu lernen, ihr künftiges Instrument muß mindestens so hoch bewertet werden wie andere Fertigkeiten — die Jungen und Mädchen müssen wieder Zeit haben, zu sitzen und in feinem Stille mit Gleichgesinnten Kammermusik zu spielen. Dann ist die Handarbeit von selber da. Welche wirtschaftlichen Vorteile mit der Wiederkehr der Volksmusik verbunden wären, ist ja kaum nötig anzudeuten: Die volkstümliche Instrumentenbau-

schaffung zu schulen. Damit wird uns eine schöne Aufgabe zur Pflicht gemacht: Die Liebe zur deutschen Volksmusik in all ihren Ausdrucksformen zu wecken, zu fördern und zu pflegen, die unermesslichen Schätze und psychologisch unerfülllichen Werte deutscher Heimatmusik auf neue dem Volk zugänglich zu machen, das deutsche Volk, deutschen Völkern die Herzen der Jugend, das Gemüt des Alters zu erschließen. Gerade die Jugend ist ja für alles Abstrakteste und Harmonische so leicht empfänglich, und es ist zweifellos die schönste Aufgabe eines Erziehers, durch ein vertiefendes Einfühlen die noch unverstehenden Gedanken der forschenden Jugend durch den Zauber der Musik in eine Harmonie mit dem Schönen zu bringen.

In erster Linie ist es die Instrumentalmusik, die die Verneiner zur Konzentration ihrer Gedanken erzieht, eine Fähigkeit, die nur wenigen Menschen angeboren ist. Das rhythmische Empfinden, das die Musik sich zu eigen gemacht, überträgt sich bewußt und unbewußt auch auf alle sonstigen Verrichtungen und bildet die Grundlage für die körperliche Erziehung, für die als Erziehungswert ebenfalls sehr beachtliche und Muskel, Nerven und Gehirn künftige Gymnastik.

Wie dem Auge, so dürfen auch dem Ohr nur die schönsten Eindrücke zugänglich gemacht werden. Ist einmal die in jedem Gemüt schlummernde Liebe zur Musik geweckt und zur Begeisterung entflammt, dann entspricht in logischer Folge die Gründung von Chören und Orchestern einem billigen Verlangen der Jugend und damit werden der Pflege der Volksmusik die besten Kräfte gesichert.

Daß die Volksmusik als Erziehungsmittel auch von berufener Seite anerkannt wird, beweist und die Tatsache, daß bereits einige Musikhochschulen und Konservatorien den Unterricht für die diatonische und chromatische Handharmonika in ihre Lehrpläne aufgenommen haben. Obgleich beispielsweise das Spiel auf der diatonischen Handharmonika auch von wenig Begabten sehr leicht zu erlernen ist, muß doch vor dem Selbstunterricht gewarnt werden. Im Selbstunterricht liegt eine Gefahr, deren Tragweite leider noch viel zu wenig erkannt ist, denn nur den wenigsten ist das für alles zu entscheidende rhythmische Gefühl angeboren und nur die wenigsten können sich die Beherrschung aneignen, den ersten Lehrgang zur Erreichung der erforderlichen Sicherheit die richtige Beachtung zu schenken.

Die Volksharmonika für den individuellen Unterricht durch die zuständigen Musiklehrer lohnt sich schon nach wenigen Wochen durch die erhöhte Freude am einwandfreien Spiel und zuletzt erblüht aus der Liebe zur Kunst nicht nur ein Versehen, sondern auch ein Empfinden und Verlangen für alle Idealschätze der Natur und des Lebens. G. P.

Jetzt folgt etwas sehr Schwieriges: Die Herausarbeitung der inneren Stimmung. Mit dem Freigehalten wird dabei nämlich die erforderliche Holzstärke nachgeprüft. Auf den Rand des fertigen und gezeichneten Bodens werden anschließend die bereits erwähnten Jargen aufgebracht. Nun werden zwei schräggehende Schälhölzer (P- oder E-Holz) in die Decke geschliffen und an der Innenseite der Decke eine kantenlaufende Holzrippe, der Besatzholz angelegt, der der Entziehung von Querschnittswerten entgegenwirken soll. Beinhaltet man jetzt die Decke auf den rechten Jargenrand auf, so ist der Korpus bis auf die Klappen fertig. Unter Klappen oder Einlage versteht man die schmalen Holzstreifen aus schwarzgebeiztem Vogelbeerenholz, die in eine umlaufende, rinnenförmig ausgehöhlte Vertiefung am Rande der Decke und des Bodens als Verstärkung angelegt werden. Bei hervorragenden Arbeiten wird man immer zwei Ebenholzstreifen und in deren Mitte einen Ebenholzstreifen oder Span als Einlage benutzen. Wenn sich nun in den Korpus der Stimmgabel einleitet, ein kleines Säulchen aus weichen Kiefernholz, das einen Gegenbruch gegen den durch die höheren Töne härter belasteten rechten Stegfuß ausüben soll. Dann wird am unteren Rande der Decke der sogenannte Unterstiel eingelassen, ein Stück Ebenholz, über das die zur Befestigung des Saitenhalters dienenden Saiten laufen. Das nächste ist der Einbau des Halses, der in seinem unteren und seinem in die Säge auslaufenden oberen Ende vorher bereits fertiggeschliffen ist. Das Mittelstück bekommt erst nach dem Einlag in den trapezförmigen, durch eine Klotzunterlage verhöhlten Ausschnitt des Korpus durch Schmalhölzer, Nadelhölzer und Glaspapier seine letzte Form. Dann wird zunächst nur vorläufig zur Kontrolle der Mensurenverhältnisse, das aus Ebenholz gefertigte Griffbrett aufgelegt, um vor dem Lackieren wieder entfernt zu werden.

Über den Geigenbau, einem kleinen Teil der Holzverarbeitung, sind schon unzählige Bücher, aber auch Romane geschrieben worden. Man sucht, aber weiß mit Unrecht, in ihm das „Weihnachts“ des wunderbaren Tons. Die wiederholten Geigenbauermeister hätten dazu den Kopf. Sie kennen kein Weihnachts. Sie sagen ganz einfach: „Eine gut gearbeitete Geige wird mit der Zeit von selbst immer besser und besser, wenn sie dauernd ordentlich geübt wird...“, wobei der Ton auf das „gut gebaut“ zu legen ist.

Zum Schluß wird die Geige mit pulverisiertem Bindemittel geschliffen und erhält durch eine letzte Polieritur ihren Glanz. Dann werden mit dem Vließbohrer die Löcher für die Wirbel gebohrt. Diese einzieht, die Saitenhalter angebracht und die Saiten eingehängt und nun geht das Instrument in die Welt hinaus, um Tausende und aber Tausende zu entzücken...

Aus der Werkstatt des Geigenbauers



Fertigmachen des „Korpus“ (Werkstatt)

Wenn im Konzertsaal das Orchester aufbricht, eine Geige im Solo unter der Hand ihres Meisters aufschallt, dann denkt wohl kaum ein Konzertbesucher daran, daß auch der Bau der einzelnen Musikinstrumente viel Kunst und Kunstfertigkeit gebietet. Jedes wie und einmal die Entstehung einer Geige an. Der Geigenbauer in der Welt, der Geigenbauer sagt Korpus. Er besteht aus drei Teilen: der Decke, dem Boden und der umfangreichen Verbindungswand, dem

Volksmusik im Dienste der Jugendberziehung

Die sich die einzelnen Völker durch ihre Sprache, Sitten und Gebräuche unterscheiden, weisen auch ihr Denken und Empfinden charakteristische Eigenarten auf, die sich am deutlichsten in der Volksmusik spiegeln. Der Begriff „Volksmusik“ umfaßt neben dem Gesange die Volkslieder und die Wiedergabe heimatischer Klänge auf volkstümlichen Instrumenten, wie dies auch bei uns Deutschen seit uralten Zeiten in allen Dörfern, bei allen Festen und Versammlungen Braut und Brautjungfer ist. Wie die Lieder in den oberbayerischen Gebirgsorten sowohl Konzert- als auch Begleitinstrument ist, herrscht in den nördlichen Gegenden die Mandoline, im Rheinland die Baute vor. Im ganzen Reich jedoch überall gleich beliebt und begehrte ist die Handharmonika.

Die Bewertung als köstliches Volksgut läßt und die Volksmusik als eines der bedeutendsten Mittel erkennen, um Körper und Geist der Jugend für die besten Ziele der nationsozialistischen Weltanschauung wieder erholen, die Privat-

Städt. Hochschule für Musik u. Theater u. Konservatorium
 Mannheim, A 1, 3 (Tel. 340 51) — Staatl. anerkannte Lehranstalt — Künstlerische Leitung: Direktor **Chlodwig Rasberger**
 Umfassende Ausbildung und Erziehung in allen Zweigen der Tonkunst, von den Anfängen bis zur künstlerischen Reife. Mäßige Studiengebühren! EINTRITT JEDER ZEIT! Instrumental- und Vokalklassen — Seminar für Musiklehrer — Orchester-Klasse — Kammermusik-Klasse — Chorschule — Opernschule — Schauspielerschule

Klaviere
 Gespielt und gespielt und alles was Sie an
Kleininstrumenten
 und Noten brauchen, finden Sie in guter Auswahl bei
Pfeiffer
 0 2, 9 (KunstraÙe)

Johanna Pfaeffle
 Gesang
 B 6, 29 Ref. 220 70
Lina Schmitt
 staatlich anerkn. Lehrerin für Klavier
 Stellt Unterricht für Anfänger und Fortgeschritten
 Lortzingstraße 52
 Ecke Waldstraße 31/32
 Fernsprecher 328 01

Peter Seib, che Klavier-Akademie
 Ausbildung von dem Oberen wichtigen Anfangs-Unterricht bis zur künstlerischen Reife
 N 3, 13b Fernsprecher 221 98
 oder in meiner Wohnung: **Neu Osthelm** Bäckstr. 16

Janka von Limprun
 staatl. gepr. u. anerkn. Violinpädagogin
Geigen-Unterricht
 von Erstbeginn an
 Honorar zeitgemäß
 L 8, 1/3 Fernspr. 357 93

Marianne Keller-Teimig
 ehem. National-Theater Mannheim
 Gesangsunterricht bis zur Bühnenreife
 Honorar zeitgemäß
Karl-Ludwig-Str. 26
 Fernsprecher 432 21

Lissi Schlatter
 staatlich anerkannt für Klavier, Gesang
 Unterricht nach best. schrittweiser Methode. M.H. Honorar L. 3, 1 Fernspr. 280 19

Geigen Celli Violon
 Geigenbaumeister **Arnold Schmidt**
 jetzt P 6, 26 1 Treppe
 (Neue Planke)

Mannheimer Musikschule
 Mühlstraße 4 - Fernruf 448 90
 Leitung: Viktor Dinand

Lydia Wißwasser
 staatlich anerkannte Lehrerin für Klavier, empfindlich gegenüber mäßigen Honorar
 P 4, 3

Anna Rocke-Heindl
 Kammerängerin
 Gesangspädagogin - Oper - Konzert
 Parkring 31 Fernspr. 256 98

Pianos fabrikneu und gespielt Flügel
 kauft man bei **großer Auswahl**

Pellissier Stephanie
 Klavier-Unterricht
 für Anfänger u. Fortgeschrittene
 Gortzstr. 16 Fernspr. 418 98

Musikdirektor Albert Guggenbühler
 staatlich anerkannter Musiklehrer — Einzelunterricht (in Theorie)
 für Anfänger und Fortgeschrittene
 S 4, 28 Tel. 338 81

Max Schöttli
 Gesangspädagoge
 Ausbildung für Oper u. Konzert
 R 7, 41

MAX NÄGEL
 N 3, 9
 KunstraÙe
 Tel. 258 47

Frau Berta Zwick
 Lehrerin für Atembildung und Stimmbildung
 Paul-Marie-Ufer 21 Tel. 442 94

Mathilde Schmidt
 diplom. u. staatlich anerkannte
Klavierpädagogin
 B 7, 17

Carl Hauk
 L 1, 2 am Schloß
Hohner-Accordeons
 in reicher Auswahl

Hildegard Stocker
 staatlich anerkn. Klavierpädagogin
 M 6, 14 — Fernruf 238 19

Elfriede Groß
 staatl. gepr. Klavierpädagogin
 Unterricht in Klavier u. Theorie
 Böcklinstr. 45 Fernruf 444 51

Die Hohner Handharmonika
 erhalten Sie bei kleiner Anzahlung in 20 Monatsraten im ältesten Fachgeschäft am Platanen
Musikhaus W. Feldmann
 S 2, 8 Tel. 220 73

Einzel- und Gruppen-Unterricht Kinder-Kurse
 Das Probekoloz des Spielrings Mannheim befindet sich ab 30. April im Restaurant **Frankeneck, M 2, 12**
 Probeabend: Donnerstag

Th. Hollenbach
 Bräutlicher Klavier- u. Viola-Unterricht L 12, 7. Langl. Musikpädagogin
 Mäßiges Honorar - Jedem meiner fortgeschrittenen Schüler ist oben bes. zweifach Gegenüber gepöht, wie im Ensemble spiel auszubilden.

Lisa Brechter
 Honorarpädagogin, Ausbildung für Bass u. Horn staatl. anerkannt. Zeitgemäßes Honorar-Direktübertragung
 Talstraße 10 Fernspr. 388 94

Nora Vogel-Zimmermann
 Honorarpädagogin
 staatl. anerkn. Gesangspädagogin Chorleiterin
 Friedrichsring 34 Tel. 282 17

Agnes Mayer
 dipl. und staatlich anerkannte, erhielt gründl. Meisterunterricht
 Paul-Marie-Ufer 8 Tel. 442 94

Heinrich Lenz
 Klavier, Orgel (Harmonium), Theorie und alle modernen Volksinstrumente.
 Fernruf 332 91
 Meerfeldstraße Nr. 17

Die Hohner Handharmonika
 erhalten Sie bei kleiner Anzahlung in 20 Monatsraten im ältesten Fachgeschäft am Platanen
Musikhaus W. Feldmann
 S 2, 8 Tel. 220 73

Anzeigen Musik-Unterricht
 haben in der Neuen Mannheimer Zeitung guten Erfolg!

Otto Horlacher
 Gesangspädagoge
 A 3, 6 Fernspr. 317 09

Anna Metzger
 Lehrerin für Zither, Gitarre und Laute
 MühlstraÙe Nr. 12

Gustav Kull
 Handharmonika-Schule
 Einzel- und Gruppen-Unterricht
 S 1, 15 Telefon 282 98

W. Feldmann
 S 2, 8 Tel. 220 73

W. Feldmann
 S 2, 8 Tel. 220 73

W. Feldmann
 S 2, 8 Tel. 220 73

Briefkasten der N M Z

Die Schlichtung übernimmt für die ersten Zustände nur die entsprechende Sponsoringfirma.

Allgemeines

Feldmarschall. „Auf was für eine Veranlassung haben die Franzosen das Ruhrgebiet besetzt? Welche militärischen Kräfte besetzten Wilhelm II. in Friedenszeiten? Wann und von wem wurde Wilhelm II. zum Generalfeldmarschall befördert? Was besah Wilhelm II. (Graf Hohenhausen) heute noch vom Deutschen Volk?“ — „Wie das Reich auf der Londoner Reparationskonferenz im März 1921 sich dem Diktat der Entente nicht fügte, schritt sie zu Sanktionen. Französische und belgische Truppen besetzten die sogenannten Sanktionsgebiete Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort. Die Annahme des sogenannten Londoner Ultimatum vom 4. Mai 1921 legte die Entente dann mit der Drohung, das ganze Ruhrgebiet zu besetzen, durch. Im Herbst 1923 schritt Frankreich einmütlich zur militärischen Besetzung des Ruhrgebiets. Den Vorwand lieferte die Reparationskommission, als sie auf Antrag Frankreichs am 9. Januar 1923 eine „abschließliche Verurteilung“ des Reichs in Sachlieferungen forderte. Wilhelm II. war Oberster Kriegsherr. Er wurde 1888 Kommandeur des Gardehufarenregiments und im Januar 1889 Kommandeur der 3. Gardeinfanteriebrigade. Am 15. Juni 1888 folgte er seinem Vater Friedrich III. auf den Thron. Damit war seine militärische Laufbahn abgeschlossen. Wilhelm II. wurde abgefunden und erhält heute noch Deutschland seine Rente oder andere Zahlungen nicht.“

H. G. „Kann ich als zahlender Mundstuhler, wenn ich mit meiner Familie auf 14 Tage in Urlaub gehe, meinen Volksempfänger mit dorthin nehmen, denn hier ist niemand, der dann meine Antenne bedienen kann? Mein Schwager ist Schuldiener und nach 10 A wöchentlich bezahlter. Nach er bei seiner Wiederkehr, wenn auch der ersten Ehe keine Kinder hervorgegangen sind, weiterzahlen und was ist dann der Tag, bis Miete usw., bei einem wöchentlichen Rentendienst von 40 bis 42 A bezahlt ist. Wieviel Volt elektrischen Strom hat Bush a. Kohn, Bahnhofsstation Fußgänger (Strecke Ludwigshafen)?“ — „Wenn Sie die Kundenzähler weiterzahlen, können Sie den Volksempfänger mitnehmen, da Sie ja dann die Berechnung zur Verfügung haben. Da die Unterhaltsrente erheblich höher liegt, kann man durch einen weiteren Verzicht auf eine Ermäßigung herbeigeführt werden unter genauer Vorlegung der geänderten Verhältnisse. Wegen der Stromstärke erkundigen Sie sich am besten persönlich bei der Betriebs-Gemeinde.“

Antenne. „Wie sind die Vorschriften über das Anbringen von Antennen? Was ist mir gefallen lassen, das mein Gegenüber keine Antenne auf das Dach meines Hauses hat und dort über die Straße hinweg ein Schornstein eine Antenne befestigt, obwohl hinter seinem Hause sich ein großer Garten befindet, in dem eine Antennenanlage leicht werden könnte?“ — „Der Nachbar ist nicht berechtigt, ohne Ihre Genehmigung am Schornstein eine Antenne anzubringen. Lassen Sie die Angelegenheit durch die Rundfunkstelle beim Telegrafendirektor prüfen.“

Radiofreund. „Warum veranlaßt der Reichsfunkverband Stuttgart bzw. Frankfurt regelmäßig jede Woche zwischen 21 Uhr und 2 Uhr wertvolle musikalische Konzerte unter Mitwirkung namhafter Solisten, während solche Konzerte in der Hauptstadt seit 20-22 Uhr nur ganz selten gegeben werden? Eine direkte Auskunft in Stuttgart bzw. Frankfurt war nicht zu erhalten.“ — „Das Programm der Sender ist genau nach Erfahrungen aufgestellt. Während der Hauptsendezeit wird Unterhaltungsmusik gegeben, so daß nur die Zeit ab 12 Uhr nachts bleibt.“

Rundfunk. „Bezieht sich das Gesetz zum Schutze der älteren Kassenstellen nur auf den Fall, daß der Arbeitgeber dem Angestellten kündigen will, wie man annehmen sollte, da das Gesetz doch zum Schutze des Schwächeren gemacht wurde, oder muß auch der Angestellte, wenn er kündigen will, die vorgeschriebenen Fristen dieses Gesetzes einhalten? Welche der Kassenstellen, der sich in leitender Stelle befindet, der also nach der früheren Vorschrift des BGB. Anwartschaftsbedingung einhalten mußte, nur auf Ende eines Kalenderjahres kündigen, oder kann er auf Ende eines jeden Monats kündigen, wenn er nur 3 Monate vorher die Kündigung auspricht? In dem Anwartschaftsvertrag ist über Anwartschaftsfrist nichts erwähnt.“ — „Die Anwartschaftsfrist für ältere Angestellte sind, wenn diese nach dem 20. Lebensjahr 5 Jahre im gleichen Betrieb tätig sind, 3 Monate, nach 8 Jahren 4 Monate, nach 10 Jahren 3 Monate und nach 12 Jahren 2 Monate. Diese Anwartschaftsfrist muß der Arbeitgeber genau einhalten. Der Angestellte kann 3 Wochen auf Anwartschaftsfrist kündigen. Diese Anwartschaftsfrist gilt auch für Sie.“

H. B. „Meine Großmutter mütterlicherseits befindet sich seit Jahren in einem Pflegeheim. Seit Sommer 1924 ist dieselbe dem Vorstand des Heimes nach keine Kleinrentnerin mehr, sondern nur noch Kleinrentnerin gleichgestellt. Ich beschlicke mich, ein Strohhaus zu bauen mit einer Anzahlung von etwa 2000 A und einer Rente von etwa 3000 A. Bin ich als Enkel verpflichtet, die meiner Großmutter gewährtene Unterbringung zu unterstützen und kann die Stadt auf das Strohhaus dann zurückgreifen? Ermöglicht mich ich, daß ich nicht der einzige Enkel bin. Wohl führen meine Großmutter und ich, ich bin unversehrter, einen gemeinsamen Haushalt, die anderen beiden Enkel sind nicht mehr verheiratet und der andere Enkel ist 15 Jahre alt wohnen bei ihrer Mutter (der Schwägerin meiner Großmutter).“ — „Gesetzlich besteht die Unterhaltspflicht des Enkels gegenüber der Großmutter. In Ihrem Falle können Sie beim Bürgeramt auf weitgehendes Entgegenkommen rechnen. Wir empfehlen Ihnen, sich mit dem Bürgeramt bezüglich der Verbindung zu leben.“

H. B. 100. „Ich muß als Witze bei der Wirtschaftsprüfung teilnehmen u. Scheidungsantrag stellen.“

Bezirksgruppe haben sein und muß pro Monat 1.25 RM Beitrag zahlen. Als Handelsvertreter muß ich auch bei der Bezirksgruppe Handelsvertreter und Handels-Makler, Bezirksunterz. Mannheim, sein. Hier zahle ich im Monat 1.50 RM. Bin ich nun verpflichtet, in beiden Verbänden zu zahlen? Oder besteht in diesen Fällen Begründungen und wo muß ich mich in diesem Falle hinwenden?“ — „Wenn Sie als Witze und Handelsvertreter tätig sind, müssen Sie auch für beide Verbände den Beitrag bezahlen. Vielleicht sprechen Sie diese Frage einmal mit dem Vorstand der Handelsvertreter durch.“

Verkehrsfrage. „Welche Schul- und technische Bildung erfordert der Beruf eines Verkehrsliegers? Ist Natur nötig und genügt mittlere Reife, wenn vielleicht die sprachliche Ausbildung noch weiter fortgesetzt wird. Welche fachliche Vorbereitung kommt in Frage? Wird die Erfüllung des Militärdienstes bei der Fliegertruppe auf die Vorbereitungen für den Verkehrslieger angerechnet? Wie gliedern sich die Ränge und Tätigkeiten in der Verkehrslieger-Abteilung? Kann ein deutscher Verkehrslieger auch ausländische Dienstverhältnisse einrichten? Ist eine bestimmte Altersgrenze für die Tätigkeitsdauer des Verkehrsliegers vorgeschrieben und wie ist für ihn nach Abdienung derselben gesorgt? Wie stehen zur Zeit die Möglichkeiten in diesem Beruf? Welche Vorbereitung und Fachausbildung erfordert der Verkehr- und Maschineningenieur mit oder ohne Diplom.“ — „Für den, der Verkehrslieger werden will, ist es ratsam, die Lehrzeit bereits in einer Spezialform für Flugzeug- und Flugzeugmaschinenbau anzubringen. Man unterscheidet zwei Gruppen in der Abteilung: a) Lehrgang für Flugzeugführer-Auxiliäre; b) Lehrgang für Verkehrsflieger. Zu a): Die Kurse zur Ausbildung des Flugzeugführers-Auxiliärs beginnen im April eines jeden Jahres und dauern vier Jahre. Alter beim Eintritt: 18 bis 22 Jahre. Aufnahmeprüfung ist erforderlich, es können aber Bewerber mit Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt davon befreit werden. Der Bewerber muß im Besitze des Deutschen Lehrschein und Sportabzeichens und des Freizeitmehrmeters sein. Wuchgröße 1.70 Meter, Höchstgröße 1.95 Meter. In b): Hier finden die Auszubildenden im April und Oktober eines jeden Jahres statt. Ausbildung drei Jahre sein Jahr als Junker und Vorbereitung und als Flugzeugführer. Angestrichen werden nur Auxiliäre mit gründlicher Vorbildung und einem Alter beim Eintritt von 18 bis 22 Jahren. Außerdem muß die Gesellenprüfung in einem einschlägigen Handwerk abgelegt werden. Freizeitmehrmeter ist Bedingung. Körperliche Mindestgröße 1.65 Meter, Höchstgröße 1.95 Meter. Meldung bei den jährlich bestehenden Verkehrsfliegerschulen oder beim Deutschen Verkehrsverband, Berlin, W. 85, Großadmiral-Pring. Dringlitz-Str. 23/24.“

Tratzen-Güter. „Im vorigen Sommer hand in Heiligen zu lesen, daß die NS-Kulturgemeinde einen Trätzenrieder gründen will. Ich habe mich sofort angemeldet, aber es ist schon bald ein Jahr verstrichen, die Werke haben noch nicht begonnen und man hört nicht mehr davon. Ist die NS-Kulturgemeinde wieder davon abgekommen, einen Anführer zu gründen?“ — „Der Trätzenrieder ist noch nicht gegründet worden. Wenden Sie sich an die NS-Kulturgemeinde. Der andere Chor besteht nicht mehr.“

H. B. Wieviel Personen- und Güterwagen hat die deutsche Reichsbahn?“ — „Die Reichsbahn besitzt 61000 Personen- und 60500 Güterwagen. 200000 Wagen dienen der Gepäckbeförderung.“

Wette. „Wie lang ist der Rhein?“ — „Der Rhein ist 1200 Kilometer lang. 600 Kilometer davon liegen auf deutschem Gebiet.“

H. A. „Was was wird Dynamit hergestellt?“ — „Dynamit ist eine Masse, die aus Schießpulver und Sulfat hergestellt wird. Die Herstellungsdetails dieses Stoffes sind geheimer, doch ist das Endanwendungsmaterial das gleiche, nämlich Schießpulver, dessen lateinischer Name Dynamit ist.“

H. B. „In welchem Jahre ist das Ringtheater in Wien gegründet?“ — „Das alte Ringtheater in Wien ist am 8. 12. 1881, abgebrannt. Hierbei verunglückten 400 Personen.“

H. R. „Wie hoch war im August 1920 bei der Stadt Sparkasse der Einfluß für Sparleistungen?“ — „Der Einfluß für Sparleistungen bei der Stadt Sparkasse im August 1920 betrug 63 A.“

H. B. „Warum führt der Dampfer nicht über die Schweiz und Spanien nach dem Meer, wo er Frankreich nicht zu berühren braucht? Warum muß er erst durch ganz Deutschland und über England fliegen, wenn er 10 Stunden länger braucht? Sollten nach meiner Meinung die Wege kürzer sein, weil diese über 3000 Meter hoch sind?“ — „Unangenehme Luftverhältnisse am Meer sind die Ursache, die den Weg zu wählen.“

M. B. 100. „Beide ein haustier geprüfter Deutsch- in sämtlichen Anwesenheiten zugelassen - bei Anwesenheit von Goldfischen Garantie, auch wenn der Patient darüber nichts Schriftliches in Händen hat? Es wurde immer eine Rechnung ohne Nebenbestimmungen dem Arzt ausgestellt.“ — „Eine Garantieforderung ist es nicht, dagegen ist der Dentist verpflichtet, auftretende Schäden zu beheben.“

Praktische Ratschläge

H. A. „Mit wem kann ich verdingendes Wasser aus einem Gasseloch entfernen?“ — „Verdingendes Wasser kann nicht mehr entfernt werden.“

W. A. „Wie kann man es verhindern, daß keine Wässer beim Einleiten einer heißen Flüssigkeit oder beim Abwaschen leicht spritzen?“ — „Man kann das Spritzen der Wässer verhindern, wenn man sie vor Gebrauch in einem größeren Topf mit kaltem Wasser abkühlt, auf Feuer stellt und das Wasser bis zum Kochpunkt erhitzt. Die Wässer fließen bis zum Erkalten des Wassers darin hinein, werden dann herausgenommen und abgetrennt. Jeht können sie allen Temperaturen ausgesetzt werden.“

H. B. „Wie kann ich das genaue Alter eines Vieh bestimmen?“ — „Wenn man das genaue Alter bestimmen will, ist man 120 Gramm Kochsalz in einem Liter reinen Wassers auf und legt ein Ei hinein. Ist es ganz frisch, so sinkt es auf den Grund.“

ist es einen Tag alt, so erreicht es den Grund nicht, ist es drei Tage alt, so schwimmt es an der Oberfläche.“

H. B. „Wie reinigt man Grabdenkmäler aus weissen Marmor und weissen Sandstein? Ist es üblich, bei Abräumen von Grabfeldern die alten, schönen Grabsteine auf besondere Plätze zu verlegen, um die Denkmäler zu erhalten? Können auch die Gräber ausgegraben und wieder zu dem ursprünglichen Grabstein vergraben werden?“ — „Marmor im Freien weilt oft Pflanzenflecke auf, die man mit Essig abreibt. Auch das Bestreuen mit einem Brei von Chlorcalcium und Wasser und Abkochen ist wirksam. Sandstein kann man mit einer Salznägel-Nägelung abwaschen. Es ist auf alle Fälle empfehlenswert, die Reinigung durch einen Fachmann vornehmen zu lassen. Besonders künstlerisch wertvolle Grabsteine oder solche von bedeutendem Verfall werden beim Abräumen von Grabfeldern auf besondere Plätze verlegt. Die Gräber jedoch werden nicht ausgegraben.“

Mieter und Wohnung

J. D. „Kann man einem böswilligen, freischnüßigen, gemäßigten und lästigen Mieter, der wegen Streitigkeiten mit Mietern und Hauseigentümern gerichtlich ausziehen mußte und jetzt noch zu einem Mieter in das Haus kommt, das Haus verbieten lassen? Wo muß man sich hinwenden und können dadurch Unkosten entstehen?“ — „Wenn dem früheren Mieter nicht durch den Hausbesitzer, den der erste jetzt noch besetzt, das Haus verboten wird, haben Sie keine Möglichkeit, diesem das Betreten des Hauses zu untersagen. Möglichst derjenige, zu dem der frühere Mieter kommt, hätte dieser die Möglichkeit. Eine Mitteilung, wonach das Betreten des Hauses untersagt wird, geschieht am zweckmäßigsten mittels eingeschriebenen Briefes.“

Geschäftlich. „Ich wohne in 2. Stadt; seit kurzer Zeit enthält meine Nachbarin täglich morgens ihre 3 Eimer vor der Kornkammer aus. Ich ist der Mann krank und die Kerze können nicht finden was er hat, er wird am ganzen Körper geschwächt. Die Frau schließt die Bettläger mit dem ganzen Eimer vor die Tür und auf der Treppe, das alles weiß ich, und läßt es liegen, da sie zum Waschen die Woche nicht an der Reihe ist. Ist dies strafbar? Welches Handeln hat nicht gescheit, was kann man dagegen tun?“ — „Ihre Nachbarin darf auf keinen Fall die Bettläger vor dem Vorplatz der Wohnung ausstellen. Diese Handlungsweise zeigt von wenig Rücksichtnahme gegenüber den anderen Hausbewohnern. Es ist selbstverständlich, daß die Frau, auch wenn sie nicht mit dem Mann an der Reihe ist, den von ihr verursachten Schmutz entfernen muß. Verlangen Sie vom Hausbesitzer Hilfe. Sollte auch dann keine Hilfe möglich sein, müssen Sie die Angelegenheit der Polizei melden.“

Frau H. A. „Die Kündigung in anderem Mietverhältnis nach dem Kalendervertragsjahr, so Kalendervertragsjahr. Somit könnten wir erst am 1. Juli am 1. Oktober kündigen. Da die Hausbesitzer und Mieters mit den gemeinsamen Nebenarten beschimpft, können wir es unter solchen Umständen solange nicht mehr erdulden. Können wir unter diesen Umständen nicht von Monat zu Monat kündigen, damit wir Ruhe bekommen?“ — „Wenn Sie in Ihrem Mietvertrag monatliche Kündigungsfreie auf Ende des Kalendervertragsjahres vereinbart haben, können Sie nicht mit einmonatlicher Frist kündigen. Schlechte Beziehungen zwischen Vermieter und Mieter bilden keinen außerordentlichen Grund, gangsgang für einen Mieter. Vielleicht ist es aber möglich, daß auch dem Vermieter an einem früheren Kündigung zur Beilegung der unangenehmen Beziehungen gelegen ist, und dieser Kündigung in gütlicher Verhandlung vereinbart wird. Ein Rechtsanspruch auf frühere Kündigung des Mietverhältnisses ist jedoch nicht gegeben.“

Juristische Fragen

H. B. „Ein nicht eingetragener Verein wurde verurteilt, monatlich 10 RM Rente zu zahlen. Der Verein ist aber nicht in der Lage, die 10 RM zu bezahlen, da die Einnahme aus Mitgliedsbeiträgen nur 30 RM monatlich betragen. Werden in diesem Fall die Mitglieder mit ihrem Privatvermögen zur Zahlung herangezogen? Der ist nur der Vorstand haftbar? Der stellt zum Vorstand? Wie ist dieser Fall bei einem eingetragenen Verein?“ — „Auf Vereine, die nicht rechtsfähig sind, finden nach § 24 BGB die Vorschriften über die Gesellschaft Anwendung. Aus einem Mitgliedschafts, das im Rahmen eines solchen Vereins einem Dritten gegenüber vorgenommen wird, haftet der Handelnde persönlich. Die Haftung der übrigen Vereinsmitglieder richtet sich nach der Vertretungsart des Handelnden entsprechend der Vorschriften über die Gesellschaft (§ 74 ff BGB). Der zum Vorstand zählt, richtet sich nach den Leistungen des nichtrechtsfähigen Vereins. Bei einem eingetragenen Verein haftet im Gegenfall zum nicht eingetragenen Verein der Verein für den Schaden, den der Vorstand, ein Mitglied des Vorstandes oder ein anderer vertretungsbefugter Vertreter durch eine in Ausführung der ihm zugehenden Verpflichtungen begangene, zum Schadensersatz verpflichtende Handlung einem Dritten zuzusetzen (§ 31 BGB). Die Haftung eines Mitgliedes eines nicht eingetragenen Vereins ist also eine viel weitreichendere und persönlidere.“

H. B. „Wenn eine Wirtinnennennung besteht, ist da ein gemeinsames Testament zwischen den Ehegatten möglich? Ist die 2. Jahre verstrichen, habe in des letzten Jahren Wirtinnennennung mit meiner Ehegatten getätigt und notariell gemacht. Die heute noch besteht. Wir haben keine Kinder, haben ein eigenhändig selbst geschriebenes Testament gemacht, das heute besteht, das wenn der eine Ehegatte stirbt, dem überlebenden Ehegatten alles Mobilien und vorhandene Wertgegenstände zufällt. Kann dieses Testament nun von den noch lebenden Bewohnern der Ehegatten angefochten werden, weil die Wirtinnennennung noch nicht aufgehoben ist? Die Wirtinnennennung, worin 1. J. alles Vermögen und Inventar aufgenommen wurde, weiß einen Gegenstandswert von 9000 RM aus, welcher heute natürlich niedriger ist, würde beim Gericht neue, nicht unerschöpfliche Schäden verursachen. Ist es nun unbedenklich, daß die Wirtinnennennung gelöst werden muß oder daß das Testament auch in seine Gültigkeit bleibt?“ — „Das zwischen den Ehegatten vereinbarte Güterrecht ist für die Errichtung eines gemeinsamen Testaments ohne Bedenken. Das Ehegatten, die das Recht der Wirtinnennennung vereinbart haben, können ein gemeinsames Testament errichten, in dem sie sich gegenseitig als Erben einsetzen. Das vereinbarte Güterrecht regelt nur das Verhältnis, die Rechte und Pflichten der Verwaltung und Nutzung des Vermögens der Ehegatten während der Ehezeit der Ehegatten, nicht aber die Verfügungen, die die Ehegatten für den Todesfall treffen.“

H. A. „Ich verpachtete am 10. 12. 1920 2 eigene Grundstücke und 1 Almschuldenbrief zusammen an einen Pächter, der Pachtpreis ist für jedes Grundstück 300 RM, der doppelte, ausgleichende jährliche Vertrag lautet, daß die eigenen Pächter auf 6 Jahre unentgeltlich verpachtet sind, während das Almschuldenbuch der Pächter solange in Besitz bleibt, als ich als Almschuldner die Hälfte im Besitz habe. Die Pachtzeit begann Martini 1920. Ich möchte die 2 eigenen Pächter wieder selbst bewirtschaften. Nach dem dieses Jahr die Pachtzeit abläuft, muß ich dem Pächter kündigen und wann?“ — „Nach § 10 BGB ist der Pächter verpflichtet, das Grundstück nach der Bestimmung der Pacht zurückzugeben. Nach dem Ablauf der Pachtzeit der Bestimmung der Sache von dem Pächter fortgesetzt, so gilt das Pachtverhältnis als auf unbestimmte Zeit verlängert, sofern nicht der Verpächter oder Pächter seinen entgegenstehenden Willen binnen einer Frist von 2 Wochen dem anderen Teile gegenüber erklärt. Es wird zweckmäßig sein, daß Sie dem Pächter diese Frist mitteilen, daß Sie eine Fortsetzung des Pachtverhältnisses nicht wünschen. Dabei machen wir aber darauf aufmerksam, daß nach § 1 des Pachtvertrages zur Kündigung des Pachtvertrages über Vahrscheinung vom 26. Juni 1925 der Pachtvertrag bis zum 30. September 1926 verlängert ist.“

H. B. „Zeit drei Jahren lebe ich getrennt von meiner Frau und bin für deren Unterhalt aufzukommen. Ab 1. 2. 26 muß ich verfürzt arbeiten und kann keinen Unterhalt mehr bezahlen. Mein Sohn kommt deshalb für seine Mutter auf. Meine Frau hat die Möbel für drei Zimmer und Küche, während mein Sohn und ich möbliert wohnen müssen und deshalb zum Lebensunterhalt großen Ausgaben haben. Ein Gütertrennungsvertrag besteht nicht. Kann ich die Herausgabe eines Teils der Möbel verlangen, damit meinem Sohn und mir durch Mieten von fremden Zimmern ein Teil der hohen Miete für möblierte Zimmer erspart wird? Die Ehefrau ist verpflichtet, ihren Anteil an den Möbeln beizubehalten. Sie kann von den Möbeln nur so viel verlangen, als sie zur Führung eines abgeschlossenen Haushaltes benötigt. Wenn Sie Gütertrennung vereinbart ist, besteht das Recht der Verwaltung und Nutzung von Sachen des Mannes. Dieses Recht umfaßt den Kaufpreis auf die gesamten vorhandenen Möbel. Nach § 1361 BGB hat der Mann der Frau nur die zur Führung eines abgeschlossenen Haushaltes notwendigen Sachen an dem gemeinsamen Haushalt herauszugeben, ist es denn, daß die Sachen für ihn unentgeltlich für den Mann auf der Trennung die Ehefrau im Besitze der gesamten Einrichtung verbleiben ist, so hat dem Mann auf Verlangen die über den Besitztümern Kaufpreis der Frau hinausgehenden Einrichtungsgegenstände herauszugeben.“

H. A. 100. „Ich wurde von einem Nachbarin beleidigt, habe aber keine fremden Personen, lebe nur Frau und Kinder ab 5 Jahren. Sind keine Auslagen bei Gericht durchzuführen, um eine Belästigung mit Erfolg durchzuführen zu können?“ — „Sie können sich auf Ihre Frau als Zeugin berufen. Deren Aussage ist ausreichend, um Ihren Rechtsanspruch zu beweisen.“

H. B. „Bezieht es nicht gegen die guten Sitten, wenn heute noch in einer Zeit, wo jeder gute Deutsche nicht mehr die geringsten Bedenken in die Zulässigkeit unserer Währungs hat, Automobil-Finanzierungsanstalten in ihren Abzahlungsbedingungen die Goldmarkklausel setzen? Kann man sich hierzu verständigen und einmal gegen eine solche Firma entscheiden?“ — „Die Goldmarkklausel ist in Wirtschaftlichen allgemein gebräuchlich. Ein Verbot gegen die guten Sitten kann in der Tat nicht gegen die Klausel in einem Vertrag nicht erkläre werden.“

H. B. 100. „Nach § 1718 BGB kann, wer eine Verurteilung durch den Gericht des Kindes in einer persönlichen Urkunde anerkennt, sich nicht darauf berufen, daß ein anderer der Mutter innerhalb der Abzahlungsfrist beigegeben hat. Diese Anerkennung kann wegen Antrags oder wegen unrichtiger Täuschung angefochten werden. Aber eine solche Tat ist nicht, wenn die Mutter wahrheitsgemäß den Umgang nach mit anderen Männern teigert. Kann die Frau nun betrogen werden, wenn sie in einem Vertrag durch das Gericht als Zeugin genommen und bezeugt wird, daß die Frau ein Verbrechen begangen hat, daß die Frau nicht als Zeugin genommen werden kann, daß die Frau angefochten werden. Das Jugendamt hat nur die Rechte des Kindes zu wahren. In Verhandlungen über den Nachlass der Mutter ist es nicht verpflichtet, für die Bemessung der Unterhaltsrente in die Verantwortung der Mutter maßgebend. Für die Verantwortung der anerkannten und unrichtigen Unterhaltsrente ist das Jugendamt in der Verantwortung der Mutter maßgebend. Wenn die Ehefrau einen eigenen Verdienst hat, wird man diesen dem Einkommen des Mannes als Gesamtvermögen zurechnen müssen. In diese Falle erscheint es und durchaus möglich, daß die Frau einen Betrag von 15 RM aus diesen Einkünften als Gehalt erhält wird. Das Jugendamt ist berechtigt, eine Forderungsforderung für die Unterhaltsrente des von der Mutter unerschuldeten Kindes dann zu erwirken, wenn der Unterhaltspflichtige seine Zahlungspflicht nicht erfüllt und mit der Zahlung in Verzug gerät.“



Schleussner Foto Film mit Garantieschein

Kinder arbeiten im Bergwerk

Sechs- und Siebenjährige in Industriebetrieben! — Das Problem der Kinderarbeit — Eine Landessitte im Nahen und Fernen Osten — Jugend, die kein frohes Spiel kennt



Chinesischer Junge als Garahändler

Achtende Kinder! Das Wort hat für den modernen Mitteleuropäer und vor allem für die Großstädter beinahe etwas Anrüchiges an sich. Wir sind es nicht gewöhnt, daß Kinder schon zu regelmäßiger Berufsarbeit herangezogen werden. Doch unsere Begriffe sollen Kinder erst einmal in der Schule etwas Nützliches lernen, um damit die Grundlagen zum späteren Fortkommen zu legen. Aber nicht nur die Sorge um die Schule sind es, die uns veranlassen, unsere Kinder von regelmäßiger, den Körper zu hart beanspruchender Arbeit fernzuhalten. Wir wissen, daß es dem in der Entwicklung begriffenen menschlichen Organismus nicht dienlich ist, in regelmäßiger Arbeit eingesperrt zu werden. Um sie unerschütterlich zu entwickeln zu werden, bleiben unsere Kinder der barmherzigen Berücksichtigung fern. Der moderne Staat hat für das Kindesalter weitgehend angenommen und Gesetz erlassen, die die Kinderarbeit in hohem Maße einschränken und anderen Betrieben entweder völlig untersagen oder nur in bestimmten Fällen Ausnahmen zulassen. Dieser Kinderbeschützungsstand hat sich in der Hauptsache in den modernen Industrieländern, weit hier für das Kind die Gefahr angedeutet; in Agrarländern hätte er in dieser Hinsicht wenig Sinn.

Allerdings fehlt er auch noch in einigen hochentwickelten Ländern wie Japan und Amerika. Wenn in Amerika Wirtschaftskrisis und Arbeitslosigkeit eine Einschränkung der Kinderarbeit erzwungen haben, so war sie doch nur wenigen Jahren nach dahin. Sechs- und siebenjährige Kinder wurden in großer Zahl in Betrieben und im Handel beschäftigt; der Aufschwung, der in Amerika schon im Jahre 1928 man dort nicht schuldlos an der Ausbreitung der Kinderarbeit gewesen sein. In Japan gehört die Kinderarbeit auch in industriellen Betrieben zu einer alltäglichen Erscheinung. Immerhin zeigen sich hier bereits Anzeichen des Kindesbeschützes im Sinne mittel- und westeuropäischer Auffassung. Dagegen ist im übrigen Fernen Osten die Kinderarbeit so weit verbreitet, daß sie fast als Landeslitte gelten kann. — In China werden Tausende von Kindern in Textil- und anderen Fabriken beschäftigt. Der alte Brauch zur Beilegung der Mißstände schließt an der Weltwirtschaft des Landes und der sozialen Lage der Bevölkerung. Außerhalb der Fabriktore gibt es nämlich noch sehr viele Möglichkeiten für Kinderarbeit, denn in China herrscht trotz der Industrialisierung der gewerbliche Kleinbetrieb vor, von dem Vater leitet und in dem die Familienangehörigen einschließlich der Kinder mithelfen. Doch die Kinder in den landwirtschaftlichen Betrieben miteinhalten, ist eine Erscheinung, die man nicht nur in China beobachten kann. Auch das dort sechs- und siebenjährige Kinder als Straßenhändler der Westküste, hat China mit anderen Ländern, selbst solchen in Europa, gemein; die Auffassung darüber, ob der Handel als Kinderarbeit anzusehen sei, wird in den hochentwickelten Staaten bejaht und in anderen verneint.

Das Problem der Kinderarbeit scheint für Indien besonders dringend zu sein. Dort arbeiten wie bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts in

England, Dreiecksjährige in Bergwerken. Jüngere Kinder sieht man zwar nicht in Bergwerken — weil es verboten ist —, wohl aber kommt es oft genug vor, daß sechs- und siebenjährige in Pflanzungen und Fabriken tätig sein müssen. Vor nicht langer Zeit veröffentlichte man einen Bericht über die Kinderarbeit in Indien. Es heißt da:

„Eine genaue Ermittlung, wieviel Kinder tatsächlich erwerbstätig sind, kann nicht erfolgen, denn die Statistiken beziehen sich nur auf bestimmte Betriebsgrößen. Der Hundertsatz der in den einzelnen Betrieben beschäftigten Kinder ist verschieden hoch. Die Mehrzahl wird in der Textilindustrie und in den Teppichwebereien beschäftigt. Die Zahl der in Indien beschäftigten Kinder ist in den letzten Jahren beträchtlich zurückgegangen, was zum Teil auf die

Eltern einen bestimmten Betrag aus, der sich, falls es sich um ältere Knaben handelt, auf 100 bis 120 Rupien jährlich beläuft. Die Verträge laufen im allgemeinen zwei oder drei Jahre. Auch in den Teppichwebereien ist es üblich, daß die Eltern ihre Kinder zur Arbeitsleistung gegen ein Darlehen verpflichten, wovon sie leben oder neun oder mehr Rupien, je nach dem Alter des Kindes, im Monat abgeschrieben werden. Die Dauer des Arbeitsvertrages läuft so lange, bis das Darlehen zurückgezahlt ist.

Die Arbeitsleistung der Kinder ist in der Regel nicht besonders groß. Die Betriebsleitungen greifen, so heißt es in dem Bericht, daher sehr häufig zu „wenig wünschenswerten Mitteln“, um die Leistung zu steigern und die Disziplin aufrechtzuerhalten. Auch körperliche Bestrafungen kommen nicht selten



Auch sie kennt kein frohes Spiel! Im Fernen und Nahen Osten arbeiten Kinder als Teppichknüpfer wie dieses siamesische Mädchen.



In den Baumwollfeldern und Baumwollfabriken Asiens gehört Kinderarbeit zur alltäglichen Erscheinung.

strenge Durchführung der Kinderbeschützungsmaßnahmen ist. Jedoch hat die königliche Kommission für Arbeitssachen festgestellt, daß noch sechs- und siebenjährige Kinder in Industriebetrieben und in den Pflanzungen beschäftigt werden. Die meisten der erwerbstätigen Kinder sind Knaben. Die Zahl der beschäftigten Mädchen beläuft sich nur auf ein



Siebenjährige in den Reissäcken der Philippinen! Rheumatische Erkrankungen sind an der Tagesordnung.

hundert aller beschäftigten Kinder. Ein Grund dafür, daß der Anteil der Mädchen in den Fabriken verhältnismäßig niedrig ist, ist der, daß die Mädchen sehr früh heiraten. Sehr viele Mädchen heiraten in Indien, bevor sie das Kindesalter zur Beschäftigung erreicht haben. Im indischen Bergbau ist die Kinderarbeit sehr häufig. In der Regel dürfen hier Kinder unter 18 Jahren nicht mehr beschäftigt werden. Dagegen arbeiten Kinder über 18 Jahre unter und über Tage.

Ein Bericht des Internationalen Arbeitsamtes, verfaßt von dem Indier Rajani Karia, schildert einen interessanten Einblick in die Beschäftigten. Die Arbeitsvermittlung erfolgt durch gewerkschaftliche Vermittler, die ganze Familien zur Arbeitsleistung anwerben. Die meisten Kinder werden mit ihren Eltern zusammen gedungen. Daneben kommt es häufig vor, daß die Arbeitsleistung der Kinder verpfändet wird. Der Vermittler übernimmt es, die Kinder zu befehlen zu erziehen und ihnen eine Unterkunft zu schaffen, und händigt den

vor. Deshalb sind Gesetze in Vorbereitung, die derartige Verfassungen verhindern sollen. Eine andere Form der Bekämpfung besteht in Geldstrafen, die bei schlechter Arbeit oder Eigenumschuldigung verhängt werden. Die Kinder haben oft einen sehr großen Verlust infolge dieser Abschlag, und der neue Entwurf des Arbeitsgesetzes für Indien schlägt deshalb, daß Lohnstrafen nicht mehr erfolgen dürfen, wenn die betreffenden Arbeitsschwerer noch nicht 15 Jahre alt sind.

Somit der Bericht des Internationalen Arbeitsamtes. Er deutet darauf hin, daß sich in Indien ein Wandel der Kinderarbeit vollziehen wird, da die Gesetze eine grundlegende Veränderung der Verhältnisse anstreben. Wieviel Kinder in Indien arbeiten müssen, läßt sich nicht genau angeben; man weiß nur, daß Indien 10 Millionen Kinder hat und daß ein sehr hoher Hundertsatz davon leidend

arbeitet. Denn man auch die vorliegenden Verhältnisse nicht ohne weiteres auf die anderen Länder des Ostens übertragen kann, so dürfte manches, was von Indien gesagt wurde, z. B. auf China zutreffen. Möglich ist, daß sich hier sogar noch schlimmere Zustände der Kinderarbeit zeigen.

Nur muß man die Verhältnisse des Landes berücksichtigen. Man kann aus diesen für die Auffassung des Mitteleuropäers entsetzlichen Erscheinungen nicht auf den Kulturstand des betreffenden Landes schließen. Man muß die gegenwärtigen Verhältnisse berücksichtigen und darf die historische Entwicklung nicht übersehen. Je weiter die Zivilisation in diese Länder eindringt, und je mehr sie sich ausfinden an Europa, desto eher werden diese Länder von den Anzeichen der Kinderarbeit befreit, desto eher werden sie abgeben. Ein Gegenstand wird jedoch immer bestehen bleiben. Die Bevölkerungsgröße, soziale Lage und Klima sprechen hier mit. So hängt die auffallend frühzeitige Verwendung der Kinder nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in industriellen Betrieben, wie z. B. in den Teppichwebereien des Nahen Ostens, zum Teil mit der Frühreife der Kinder zusammen. Bei den Knaben werden Knaben von acht bis zehn Jahren zu einem Handwerker in die Lehre geschickt. In den Ländern der marokkanischen und tunesischen Küste, in den Oasen von Kairo oder Damaskus sieht man Knaben unter zehn Jahren als Schneider, Schneider, Weber, Teppichknüpfer usw. Es ist also fast das gleiche Bild wie im Fernen Osten. Paul Deparade.

Das war vor 75 Jahren

Beginn des nordamerikanischen Sezessionskrieges



Der Sturm der Südstaatler auf Fort Sumter

Am 14. April waren 75 Jahre vergangen, seit mit der Einnahme von Fort Sumter bei der Stadt Charleston der nordamerikanische Bürgerkrieg begann. Bis zum Frieden 1865 ein Republikaner, der für die Abschaffung der Negerknechtschaft, auf den Präsidentensitz kam, konnte sich 11 Südstaaten von der Union. Der Verlust der Union, die Südstaaten oder Sezessionisten, wie sie auch genannt wurden, auf friedlichem Wege wieder zum Beitritt zu bewegen, wurde angedeutet, als diese am 14. April 1861 die Halbinsel von Fort Sumter vertrieben und das Fort eroberten. Der 1865 war der Bürgerkrieg beendet. Unter Bild gibt eine allegorische Darstellung von der Einnahme des Forts wieder. (Dobson, 31.)



Wie gerne würden sie sich mit Puppen beschäftigen! In Japan werden kleine Mädchen u. a. mit dem Dekorieren von Massenartikeln beschäftigt.

Gefolgschaftstreue

Der in der letzten Zeit in einzelnen Betrieben aufgetretene... (Text about employee loyalty and company policies)

Es sind jedoch eine Anzahl Fälle bekannt geworden, in denen Gefolgschaftsmitglieder... (Text about loyalty in various companies)

Durch das plötzliche Verlassen der Arbeitstätte... (Text about sudden employee departures)

Da die Bestimmungen der Tarif- und Betriebsvereinbarungen... (Text about labor agreements and company rules)

Nach § 29 des Weisungs- oder Ordnungsrechts... (Text about disciplinary actions)

So können z. B. Arbeiter, die wiederholt an unterlassenen... (Text about repeated offenses)

Gegen den Gefolgsmann kann ein ehrengerichtliches... (Text about honor courts and loyalty certificates)

Adler-Werke vorm. Heinrich Kleyer Frankfurt a. M.

Verbesserer Liquidität - 4 (9) Dividende... (Text about company liquidation and dividends)

Fester Wochenschluß

Anhaltende Kaufneigung des Publikums / Reichsbesitz weiter erhöht

Regelmäßige Mittagsbörsen

Kauf zum Wochenbeginn... (Text about market activity and public buying)

Im Verlaufe der Woche... (Text about weekly market trends)

Der Kauf- und Anlageinteresse der Bevölkerung... (Text about investment interest)

Die Akzeptbank wird durch die Dresdner Bank abgewickelt... (Text about bank operations)

Commerz- und Privatbank AG., Hamburg-Berlin... (Text about bank services)

Commerz- und Privatbank AG., Hamburg-Berlin... (Text about bank services)

Commerz- und Privatbank AG., Hamburg-Berlin

Die Bank für die Jahre 1935-1936... (Text about bank financials)

an, Fortbestand verlieren... (Text about market fluctuations)

Am Sonnabend waren von Banknoten nur... (Text about banknotes and market activity)

Wochenanfang... (Text about weekly market trends)

Geld- und Devisenmarkt

Reichsbank... (Text about the Reichsbank and exchange rates)

Table with 5 columns: Date, Reichsbank, Gold, Silver, and other financial metrics.

Wochenanfang... (Text about weekly market trends)

Wochenanfang... (Text about weekly market trends)

Wochenanfang... (Text about weekly market trends)

Reichsbank-Ausweis

Table with 2 columns: Reichsbank and other financial data.

Reichsbank-Ausweis

Reichliche Einlastung

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. April zeigt... (Text about Reichsbank report)

Zielung der Kautionsgarantie der Reichsbank... (Text about security and insurance)

Wochenanfang... (Text about weekly market trends)

Commerz- und Privatbank AG., Hamburg-Berlin

Table with 2 columns: Bank name and financial data.

Wochenberichte

Rheinberger Hopfenmarkt

Der letzte Bericht über den nur in unregelmäßigen... Die Preise für Hopfen sind...

Kaffee

Kaffee in der abgelaufenen Woche... Die Preise für Kaffee sind...

Waren und Märkte

Wuppertaler Getreide... Die Preise für Getreide sind... Wuppertaler Zucker... Die Preise für Zucker sind...

Rund um den Wein

Verlängerte Zuckeringstrist - Das Weingeschäft

Das Weingeschäft... Die Preise für Wein sind... Die Zuckeringstrist ist verlängert...

Was hören wir?

Montag, 27. April

Montag, 27. April... Die Preise für verschiedene Waren sind...

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude... Die Veranstaltungen sind...

Kraft durch Freude... Die Veranstaltungen sind...

Die Beschäftigung der Industrie im März

Frühjahrsbelebung fast in allen Zweigen

Die Beschäftigung der Industrie im März... Die Frühjahrsbelebung ist fast in allen Zweigen...

Die Beschäftigung der Industrie im März... Die Frühjahrsbelebung ist fast in allen Zweigen...

Die Beschäftigung der Industrie im März... Die Frühjahrsbelebung ist fast in allen Zweigen...

Die Beschäftigung der Industrie im März... Die Frühjahrsbelebung ist fast in allen Zweigen...

Die Beschäftigung der Industrie im März... Die Frühjahrsbelebung ist fast in allen Zweigen...

Die Beschäftigung der Industrie im März... Die Frühjahrsbelebung ist fast in allen Zweigen...

Die Beschäftigung der Industrie im März... Die Frühjahrsbelebung ist fast in allen Zweigen...

Die Beschäftigung der Industrie im März... Die Frühjahrsbelebung ist fast in allen Zweigen...

Die Spargel- und Obsanlieferung an der Bergstraße

Die Spargel- und Obsanlieferung an der Bergstraße... Die Lieferung ist...

Sonntagsdienst der Mannheimer Ärzte und Apotheken

Sonntagsdienst der Mannheimer Ärzte und Apotheken... Die Dienstleistungen sind...

Frankfurt

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various goods like flour, sugar, etc.

Landes- und Provinz-Großhandel

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various goods like oil, etc.

Bank-Aktion

Table with 2 columns: Bank name and Price. Includes various banks.

Industrie-Aktion

Table with 2 columns: Industry name and Price. Includes various industries.

Verkehr-Aktion

Table with 2 columns: Transport name and Price. Includes various transport services.

Ausländ. festverzinsliche Werte

Table with 2 columns: Foreign value name and Price. Includes various foreign bonds.

Verkehr-Aktion

Table with 2 columns: Transport name and Price. Includes various transport services.

Verkehr-Aktion

Table with 2 columns: Transport name and Price. Includes various transport services.

Berlin

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various goods like flour, etc.

Landes- und Provinz-Großhandel

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various goods like oil, etc.

Bank-Aktion

Table with 2 columns: Bank name and Price. Includes various banks.

Industrie-Aktion

Table with 2 columns: Industry name and Price. Includes various industries.

Verkehr-Aktion

Table with 2 columns: Transport name and Price. Includes various transport services.

Ausländ. festverzinsliche Werte

Table with 2 columns: Foreign value name and Price. Includes various foreign bonds.

Verkehr-Aktion

Table with 2 columns: Transport name and Price. Includes various transport services.

Verkehr-Aktion

Table with 2 columns: Transport name and Price. Includes various transport services.

Berlin

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various goods like flour, etc.

Landes- und Provinz-Großhandel

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes various goods like oil, etc.

Bank-Aktion

Table with 2 columns: Bank name and Price. Includes various banks.

Industrie-Aktion

Table with 2 columns: Industry name and Price. Includes various industries.

Verkehr-Aktion

Table with 2 columns: Transport name and Price. Includes various transport services.

Ausländ. festverzinsliche Werte

Table with 2 columns: Foreign value name and Price. Includes various foreign bonds.

Verkehr-Aktion

Table with 2 columns: Transport name and Price. Includes various transport services.

Verkehr-Aktion

Table with 2 columns: Transport name and Price. Includes various transport services.

Geheimnisse der Inkastadt

Die verschollenen Jungfrauen des Sonnentempels

keine keine Korrespondenz. Früher wurden mir Besuchsbriefe untergebracht.

Diese Heierlichkeit, die sich um alle Dinge gerammt hat, die mit dem Hüllfederhalter vollzogen werden, hat dem Menschen das Unbefangene, das in gewisser Beziehung früher in seinem schriftlichen Umgang zu Hause war, genommen. Perlethe Hüllfederhalter, der den Hals wie ein König in der Unterweltsumme gemietet hat, der sich täglich fünf Minuten später schreibt: „Viel Liebe, entzückende Grüße...“ Diese Umkleung gelingt nicht. Deshalb gibt es nur noch so selten wertvolle, schöne Besuchsbriefe.

Und noch einen anderen Grund hat es, einen Inwaren: Der Besuchsbriefe schreiben will, der muß erstens edlen Stoffes fähig sein, und andererseits es auch für die Liebe wert halten. Dieses erste Gefühl ist so schön, liebe Worte zu lassen. Das summierte Verfahren, mit dem manche heutigen Junglinge ihre Gefühle zu erheben pflegen, ist sehr wenig schön. Es ist weniger eine Angelegenheit feistlicher Schwimmgänge als der ästhetischen Organisation. Da gibt es nicht schon eines auf; die fast krankhafte Einnahme der Junglinge, den Mädchen ihre erlösenden Vornamen wegzunehmen und sie dafür mit jämmerlich klingenden, in Wahrheit neutralen Nennnamen zu taufen. Warum muß aus dem hübschen Vornamen „Me“ plötzlich „Strupp“ werden? Einem jungen Mädchen kann ich, der man jedes Mädchen aus seinem näheren Bekanntenkreis „Pala“, bis er das Wort her hat, wohl ich nicht. Er weiß es auch nicht. Aber er ist ihm schwer betriebl, geschand er, daß er diese Umkleung vornimmt, damit ihm keine Verwechslungen passieren. So hatte er eben immer nur die eine Briefschreibformel: „Liebe, kleine, liebe Pala...“ Das sah immer, da er alle seine Mädchen rings herum so gekannt hatte. Also ein Stand in den Besuchsbriefen! Und Banditen haben noch nie schöne Besuchsbriefe geschrieben.

So, es heißt Schlimm mit uns Männern, was die Besuchsbriefe betrifft. Man lese nur, was Goethe seiner Heierliche nach jahreslangem Bekanntheit noch für bescheidene, verlässliche Briefe geschrieben hat. Eine wunderbare Schriftlichkeit blüht darin. Und das ist das andere Moment: Besuchsbriefe sind nicht nur ein Heierlebnis, ein Gefühlsakt. Es läßt sich beim Schreiben ein wenig erheitlich verhalten, einen Gehalt zu setzen, wahren Eigenart. Man arbeitet an den edlen Begriffen und ungehörigen Mädchen, die dann durch sanftere Worte bescheiden werden. So ist ein wahrer Besuchsbrief ein Beispiel echter innerer Macht.

Wollen die Frauen keine Besuchsbriefe mehr? Im Gegenteil, die einzigen schriftlichen Besuchsbriefe, die in dieser Zeit noch in die Briefkästen fluteten, kamen von den Frauen. Bei ihnen fällt der ganze Zauber mit der Unterweltsumme, der Schreibweise und dem Hüllfederhalter mehr weg. Frauen sind unheimlicher. Deshalb haben sie auch heute noch viel mehr den Sinn zu Besuchsbriefen als Männer. Selbst wenn es natürlich wenn Frauen Besuchsbriefe bekommen. Man arbeitet heute viel zu sehr mit mehr oder weniger funktionierten Gedanken, hat mit ein wenig Herzblut lebenswichtige Worte zu malen.

Was prächtiger ist, bleibt abgemerkt. Jedes Wort ist und hat Größe und Größe — kann überhört werden. Aber ein echter Besuchsbrief ist etwas in seiner Art und nicht zu entzückenden Gefühle haben keine Saluta. Sie sind einmalig wie die großen und kleinen Gebirge der Welt.

Wir Menschen halten doch immer nur die Fäden in den Händen, das Schicksal aber webt, wie es will.
Hermann Stehr.

werde alles vernichtet. Deshalb ist das getan haben nicht, konnte niemand wissen. Sie hat mir einmal gesagt: „Von mir braucht man etwas nicht anzunehmen, ich vernehme alles Schriftliche vorher.“ Sie hatte das auf ihre Besuchsbriefe bezogen, die sie selbst oder bekommen haben wollte.

Immerhin mußte sie doch noch etwas Geld gehabt haben. Die Kaputtgänger nach der Koffertammer handelten. Villans Koffer fanden darin, einer war ungeschicklich. Hatte jemand sich dort versteckt und gewartet, bis sie kam? Und diese einzelne Maßigkeit? Nicht so jemand erwartete? Der herbeischickende Kopf aus der Nachbarschaft hätte den Tod durch Verschlag sein.

Villan lag stumm und ruhig da, als hätte sie das eine Auge nur halb geschlossen, das andere hätte sich an. Es sah aus, als wolle sie etwas sagen. Mir war's, als hätte sie uns zu dieser schrecklichen Besuchsbriefe eingeladen. Hatte sie tatsächlich ein Verhängnis getroffen? Es waren ja mehrere Tage verstrichen, bis man sie fand... Wenn sie ein Schicksal genommen hätte, so müßte sie davon Spuren gefunden haben, aber sie konnte ja die Balkenwände und den Fenster geworfen und die Tasse mit dem Wasser ausgegossen haben.

Nirgendwo waren Spuren eines Eindringers zu sehen, und in der Wohnung fand sich nichts vor, das auf einen Kampf irgendwie zwischen dem Verbrecher und seinem Opfer. Villan lag ruhig auf ihrem Bett, als hätte sie sich hingelassen, um jemand zu erwachen, der mit ihr den Abend ausgeben wollte und der dann nicht gekommen war. Es wird auch kein Zeitaler oder Brief darauf hin, daß der Betreffende ihr abscheulichen Brief vernichtet hat.

Man konnte jedenfalls nichts Verdächtiges finden. In ihrem Rückenlag lag eine sehr verdammte Post. Man nahm an, sie habe die Wohnung vorher aufgeräumt und alles vernichtet.

Die Wohnung wurde vorläufig beschlagnahmt und abgeschlossen.

Nachdem die Anzeige in den Zeitungen und alle Nachforschungen in Darmstadt, wo der einzige Sohn Villans wohnen sollte, nichts ergeben hatten, gab die Staatsanwaltschaft Villans Verhaftung frei, und das Verhängnis fand an einem großen Verhängnisstag statt. Es schickte vom Himmel. Der entsetzende Selbstmord war leer und die kleine Kapelle schickte. Der Regen trommelte auf das Dach der Kapelle dumpf wie Trommeln einer in Nacht und Nebel wandernden Götterarmee. Die Blumen,

Ein tragisches und ebenso wunderbares Kapitel in der Geschichte der Eroberung Peru's durch die Spanier ist die Erhöhung des Sonnentempels in Cuzco. Als Pizarro mit seiner „Armee“, die aus 100 Abenteurern bestand, in das Land der Inkas eintraf, wurden ihm Wunderdinge von der reichen Hauptstadt des Landes und ihrem Verfall, mit Gold geschmückten Sonnentempel erzählt. Mehr noch als die märchenhaften Reichtümer des Tempels verlockte aber die räuberische Schaar der Verfall über hundert dem Sonnentempel geweihte Jungfrauen, die ähnlich den römischen Vestalinnen ihr Leben in diesem Tempel verbrachten. Sobald nun Cuzco erreicht war und der Sonnentempel in seinem Glanz vor ihnen lag, hielten die Eroberer mit den Seinen in das Heiligtum. Ein Verbot war es ihm, die goldenen Töre einzuschließen, um in die Räume der Jungfrauen einzudringen. Aber die Gemächter lagen, ebenso wie der Tempel selbst, da und verlassen da. Die Vestalinnen der Inkas waren geflohen, wobei, das ahnte niemand. Im eigenen Volk rief ihr Verschwinden das größte Erstaunen hervor. Auch später gelang es nicht, die Entschlossenen zu entdecken.

Da brachte ein Zufall vier Jahrhunderte später, im Jahre 1532, eine überraschende Lösung. Amerikanische Archäologen durchforschten das Gebiet um Cuzco nach den Spuren der Inka-Kultur. Dabei wurden sie von einem Eingeborenen darauf aufmerksam gemacht, daß sich auf dem Gipfel eines 100 Kilometer von Cuzco entfernten Berges interessante Überreste einer alten Inka-Zielführung befänden. Der Indianer erbot sich, die Gelehrten selbst zu führen, was diese dankbar annahmen. Als sie aber am Fuß des Berges standen, der für 800 Meter hoch als eine einzige helle Felswand vor ihnen aufragte, schrien sie zurück. Wie sollten sie auf dem Gipfel eines solchen Berges Überreste einer menschlichen Zivilisation befinden? Der Eingeborene beteuerte jedoch, die Wahrheit gelte an ihnen und bestand darauf, den Aufstieg zu machen. Die Herren würden es nicht bereuen. Sie erreichten nach einigem Emporklimmen bei Sonnenuntergang endlich den Gipfel. Ein wunderbarer Anblick bot sich dort den Gelehrten dar. Eine vollständige Inka-Stadt, aus riesigen Granitblöcken erbaut, erhob sich in den goldenen Abendhimmeln. Tempel, Denkmäler, Plätze, Befestigungen, Wohnhäuser für 10000 Menschen breiteten sich vor ihren Blicken aus. Und alles war fast vollkommen erhalten wie am Tage der Eroberung. Einige dieser riesigen Bauwerke waren vier Meter lang und zwei Meter hoch. Drei und doch mit so großer Festigkeit zusammengesetzt, daß die Bauwerke unangestört und wohl, eine Unwahrscheinlichkeit überdauern hatten, die sie doch nur aus Stein eingeschlossen. Ein englischer Reisender, der die Städte neuerdings aufgesucht hat, berichtet ganz überwältigt von seinen Eindrücken. Es wird immer

ein Rätsel bleiben, wie es die Inkas möglich gemacht haben, diese riesigen Blöcke zum Bau ihrer Himmelstempel hinaufzuführen und so passend zusammenzuführen, wie wir unsere Stegel ineinanderfügen.

Auf dem Kirchhof aber machten die Gelehrten eine noch überraschendere Entdeckung. Remund-neung's Grab der vier Jungfrauen fanden sich dort, die einst vor Pizarro's Erobererbanden geflohen waren. Remund-neung's, denn niemand war gekommen, die hundertste zu begraben. So war es den Gelehrten möglich, eine Lösung des Jahrhunderte alten Geheimnisses, das die jungfräulichen Häftlinge umgab, zu finden.

Diese Bergstadt, unter dem Namen Machu Picchu bekannt, war die erste Hauptstadt des Inkareichs und etwa um das Jahr 1000 erbaut worden. Von drei Seiten durch tiefe Abgründe und von der vierten durch einen Felsriegel geschützt, trotzte die Stadt durch drei Jahrhunderte allen feindlichen Angriffen. Aber für die wachsende Bevölkerung wurden die unverwundbaren Steinbauten zu eng, und die Herrscher beschloßen, Machu Picchu ganz zu verlassen und eine neue Hauptstadt, Cuzco, in der Ebene zu gründen. Hier hatten die Inkas Platz genug, sich auszubreiten.

So wurde die Wunderstadt, 1000 Meter über dem Meeresspiegel und 800 Meter über dem Kirchhof gelegen, von seinen Bewohnern verlassen. Da die Inkas trotz ihrer hohen Kultur niemals Hebeln lernten, waren keine Dokumente über diese alte Stadt vorhanden, die mündliche Überlieferung aber wurde bald lügenhaft und schließlich ganz vergessen. So kam es, daß zwei Jahrhunderte später, zur Zeit des spanischen Einfalls auf den Inka's die alte Hauptstadt bereits unbekannt war. Nur die Priester hatten das Geheimnis bewahrt und verteilten die Tempeljungfrauen vor dem Eroberer durch einen unterirdischen Gang, der aus dem Tempel ins Freie und in die Nähe jenes Berges führte, hinaus in die alte Stadt. Dort lebten sie nun, vor der Welt verborgen, ihr dem Sonnentempel geweihtes Leben weiter. Sie wurden alt. Und der Tod holte eine nach der anderen. Schließlich blieb eine letzte in der geheimnisvollen alten Stadt einsam und verlassen neben dem neunundneunzigjährigen Priester ihres Geschlechtes zurück. Wie ein Gott lag die uralte Frau unter den Ruinen. Die letzte, die dem Sonnentempel geweiht war, und wartete auf die Dunkelheit. Niemand bei ihr zur letzten Ruhe gebietet.

Ein Ohrwurm beklagt sich über seinen Namen

Von Herbert Paatz

Als Kind lag ich in einem Gartenlokal einem Puppenknecht zu. Das edle Kasperle, eine Art „Gottschalk“, schlug den Boden mit einer Keule auf dem Holzfuß, daß er wimmerte, und wir brüllten vor Freude. Da holte eine freundliche Dame von meiner Schulter einen Ohrwurm und rettete mein Leben. Der Ohrwurm hatte mich heimlich angegriffen und wollte in mein Ohr kriechen, wie mich die freundliche Dame aufflärte. Hier war es ein Befehl der Herrlichkeit, den ich nicht hören wollte, weil ich seiner Bekämpfung unzulässig. Die Ohrwürmer feierten nämlich in das Ohr, verdrängen das Trommelfell und klopfern das Gehör an, so klopft die freundliche Dame und setzte eine Miene auf, die sonst erwarnt. Es wäre nicht zu teuer gewesen, ihr die Kettenmedaille zu überreichen.

Aber hier protestierte der Ohrwurm.

Die Ohrwürmer haben wie viele andere Tiere einen irreführenden Namen und einen zu schlichten Ruf. Die Ohrwürmer — schon der Name rührt mich — leben in Rippen und unter Steinen. Ich habe sie schon in Hundställen und Geflügelställen gefunden. Das Ohr oder weiden sie. Um das Trommelfell zu erreichen, sind ihre Fingern wie zu schwach. Und dann die Gebirgsformation! Der hochste Ohrwurm behauptet, er müßte an Unterernähr.

VERKÜNDIGUNG / Von Maria Kahle

Eine Stunde war, an grauem Tage,
Nebel spann das Haus mit Schleiern ein,
Pfläzlich und mit hartem Herzensschlage
Fühlte ich: du bist nicht mehr allein. —

Hinter mir ein hoher Flügelschatten
Ernstes Engels hielt mich weich umhüllt,
Bog sich um mich, und in stillen matten
Fluten ward mein Herz von Licht erfüllt.

Ja, ich mußte mich zusammenkauern
Um mein Herz wie um ein Samenkorn,
Und ich spürte, daß mit heißen Schauern,
In mir schwall des neuen Lebens Born...
(Aus „Lusten und Gottes Brand“, Brief der Gegenwart, Eugen-Talbot-Verlag, Gellertmann.)

die man der Toten auf den Sarg legt, waren bescheiden, und ihr Sarg sehr einfach, aus Tannenholz, die „Miramar“ hatte dazu gesammelt. Der Sarg sollte aus dem Grabe der Erde befreit werden.

Die arme Ellen, die so viel auf Götter gehalten, hatte ein armenhaftes, trauriges Begräbnis. Nur wir paar Damen aus der „Miramar“ gingen mit und die Stubenmädchen. Kein Verwandter erschien, kein Sohn meldete sich. Es war so seine Ehrlichkeit in Empfang zu nehmen und man wußte nicht, wo man diesen Sohn zu suchen hätte. Die Anzeige war in allen möglichen Blättern erschienen, aber er hatte sich nie gemeldet.

Aber ich sah einen jungen, unbekanntem Mann, der zwischen der Erde hin- und herging, bis der Sarg in die Erde gesenkt war. Dann war er plötzlich verschwunden. Und ich hätte mir ein, es war der Sohn?

Da Ellen außer diesen Sohn keine Verwandten hatte oder zu haben schien, denn es meldete sich nach dem öffentlichen Bekanntgebenen Tod nicht ein einziger ihrer Namen, übernahm ich es, mit dem Retor den Nachlaß zu ordnen. Der Retor hatte Ellen nicht erkannt. Sein Vorgänger, mit dem sie verhandelt hatte, war ins Ausland verzogen.

„Hat sie denn Geld hinterlassen?“ fragte ich.
„Das ist es ja“, rief Octavio. „Es war nicht mehr da... nichts...“ Keine Aktien, keine Papiere, das, was auf der Bank lag, hatte ein Herr drei Tage vor ihrem Tod abgehoben.“

„Was für ein Herr?“
„Wir wissen es nicht.“
„Und ihr Schand, ihre Verleumdung?“
„Verhängnis“, sagte ich. „Man nahm an, daß sie die Verleumdung hatte... Aber die vielen todkranken Spargen, Armbrüder und Ringe, die man immer an ihr sah, fehlten auch. Die Perlen trug sie ja nicht aus Kränklichkeit täglich, sondern aus Angst, daß sie ihr gestohlen würden. Überlassen zu werden war eine fixe Idee von ihr.“

Die zwanzigjährige Mark, die Ellen in den letzten Wochen immer mit sich herumgetragen hatte, waren auch fort. Die Fingerringe immer eine zweite Geldentwertung, den Resten trauerte sie nicht, sie hatte sogar ihr Salz aufgegeben und hatte in den letzten Monaten nur ein Bankkonto dort, von dem aber in diesen Tagen ein Saal mit dem ganzen Geld abgehoben worden war. Der Saal war von her Sohn Villans abgehoben, und von einem Dienermann abgehoben worden, der sich als Überbringer ausgewiesen hatte. Da es ein Bankrott war, war ihm das Geld ausgegeben worden.

„Und der Inber?“
„Ich konnte nicht nachkommen.“
„Am Abend nach der Begräbnis, als der Ober gerade die Redeflosse herunterlegte, die es Montag's gab, sagte der Kommandant am Dampfer plötzlich, als er sich an den Tisch setzte: „Ich bin heute dem Inber begegnet, der früher hier wohnte, in Jülich.“

„Wohin?“ fragte ich.
„Ich hätte ihn fast nicht erkannt. Er trug keinen Turban mehr, sondern einen grünen Hut und einen langen schwarzen Mantel. Im Hock gerade mit „hut auf dem Haupt“, in der Jochstraße Straße zusammen. Ich grüßte, aber er hatte es sehr eilig und einen Koffer in der Hand, er schien mich nicht zu kennen und ging gütlich vorbei.“

„Er trägt keinen Turban mehr?“ fragte ich.
„Nein, er hat sich aklimatisiert“, sagte der Kommandant.
„Dann ist er also noch in Berlin?“ fragte ich.
„Ich glaube es nicht. Er schien zum Bahnhof zu gehen. Und daß er keinen Turban mehr trug, dafür hat er wohl seine Gründe“, meinte Octavio.

Der Inber war für ihn einmal in der Nähe der Bahnhofs am Schloßlichen Bahnhof begegnet, er war für aber förmlich ausgewichen und, wie sie ihn anreden konnte, wie ein Kal nichtig. Damals trug er auch schon einen grünen Hut.

Ein paar Tage später, nachdem wir Ellen begraben hatten“, fuhr Octavio fort, „bekam ich einen Brief aus Birkbäben. Die Gräfin Gröbenich bedankte sich bei mir für die freundliche Hilfe damals im Koffer und schrieb: Da Sie sich für meine Familie so interessieren scheinen, habe ich nochmals nachgeforscht und festgestellt, daß keine weibliche Gröbenich mehr lebt. Als Sie mir damals den Namen einer Baronsin Gräfinnen nannten, die sich als meine Freundin ausgab, sagte ich, daß ich eine solche Dame nicht kenne. Indessen ist mir mahnend eingeleitet, daß ich vor Jahren oder acht Jahren auf dem Kirchhof, als ich das Grab meiner Mutter besuchte, einer etwas gefühlvollen Dame in Tränen begangene mich ansprach und mir ihre Lebensgeschichte erzählte. Es war eine sehr geschickte, mittelaltliche Dame, und während wir vor der Gräfinnen standen, fragte sie, wer die Gräfin Gröbenich sei? Ich sagte, das sei meine Mutter. Sie stellte sich nun vor und nannte dabei ihren Namen. Und da ich eben kürzlich in der Zeitung die Anzeige von dem Tod einer Baronin Vikon Gräfinnen las, dachte ich mir erlaube, zu fragen, ob das die betreffende Dame gewesen sein kann? Es würde mich interessieren, trotzdem ich diese Dame nur sehr flüchtig gekannt habe und auf dem Kirchhof zum erstenmal und auch zum letztenmal gesehen habe. Wenn mir damals im

lassen und eine neue Hauptstadt, Cuzco, in der Ebene zu gründen. Hier hatten die Inkas Platz genug, sich auszubreiten.

So wurde die Wunderstadt, 1000 Meter über dem Meeresspiegel und 800 Meter über dem Kirchhof gelegen, von seinen Bewohnern verlassen. Da die Inkas trotz ihrer hohen Kultur niemals Hebeln lernten, waren keine Dokumente über diese alte Stadt vorhanden, die mündliche Überlieferung aber wurde bald lügenhaft und schließlich ganz vergessen. So kam es, daß zwei Jahrhunderte später, zur Zeit des spanischen Einfalls auf den Inka's die alte Hauptstadt bereits unbekannt war. Nur die Priester hatten das Geheimnis bewahrt und verteilten die Tempeljungfrauen vor dem Eroberer durch einen unterirdischen Gang, der aus dem Tempel ins Freie und in die Nähe jenes Berges führte, hinaus in die alte Stadt. Dort lebten sie nun, vor der Welt verborgen, ihr dem Sonnentempel geweihtes Leben weiter. Sie wurden alt. Und der Tod holte eine nach der anderen. Schließlich blieb eine letzte in der geheimnisvollen alten Stadt einsam und verlassen neben dem neunundneunzigjährigen Priester ihres Geschlechtes zurück. Wie ein Gott lag die uralte Frau unter den Ruinen. Die letzte, die dem Sonnentempel geweiht war, und wartete auf die Dunkelheit. Niemand bei ihr zur letzten Ruhe gebietet.

zung herben, wenn er auf das Gehirn der freundlichen Dame angewiesen wäre. Wohl mag er sich an Blattläuse und Größlinge; wenn die Tiere aber nur etwas größer werden, dann wartet er, bis sie tot sind. Er ist Kaffeezer und verknüpft selbst nicht die Beiden seiner Kriegenossen. Der Wärmer freit sich, wenn er Blattwespenpuppen und Gelpinchen vorlegt, er wird aber böse, wenn er Blätter und Früchte anknabbert und beschmutzt. Der Ohrwurmwart möchte sich sogar über seine Brust bekränzen, aber die Ohrwurmmutter hütet ihre Eier und verheißt sie sorgfältig vor dem lieblosen Vater. Die Mutter bewacht die Eier, bis sie schlüpfen. Arien dann die Jungen aus, verstreuen sie die Reste ihrer Jungfrau.

Die Ohrwürmer haben Flügel, aber meist sind es nur Stummel, die zum Fliegen nicht taugen. Bei fliegenden Arten ist der Flug kümmerlich und unbehilflich. Die geflügelte Welt trägt bei allen Dingen in der Natur nach dem Wetter und dem Wind. Sind die Flügel noch nicht fertig oder sind sie schon wieder verflümmert?

Das alle Insekten haben Flügel oder Flügelstücke. Selbst die Maulwurfsgrille, die in der Erde krabbelt und nur nachts oder Tage erscheint, hat Flügel. Es gibt nur wenige Ur-Insekten, denen noch keine Flügel gewachsen sind. Allen anderen sind die Flügel schon verflümmert. Frauen wir aus, daß die Wansen und Schaben nicht mehr fliegen können.

Der Ohrwurm aber will sich einen anderen Namen aufliegen, da er bei den Menschen in einen solchen Verdacht gekommen ist. Er beklagt sich mit den Schwaben, die gar nicht aus Schwaben kommen, mit den Kästchen, die gar keine Kästchen sind, mit der Gottesanbeterin, die heimlich krabbert und an keinen Wert glaubt, und mit den Seeperle, die zu den Fischen gehören. Aber der Name häßlich. Das heißt den Menschen aus. Mein Freund ist ein eifernder Vegetarier und seine Urkämpen geben ihm den Namen Fleischer... .

Kaffee nicht so eilig gewesen wäre, hätte ich mich gleich erinnert. Ich besäße sogar eine Karte von ihr, die ich beiläufig

Diese Karte war mit der kahligen, gestirnten Dandehrist Villans beschriftet. Aber es war nicht dieselbe Dandehrist, das sah ich gleich, von der die Einlieferung gekommen war —

Durch den Brief der richtigen Gräfin Gröbenich wurde festgestellt, daß diese Einlieferung ein anderer als Ellen geschrieben haben mußte.

Wir schloßen. In dem dümmrigen Tarnzimmer war es still. Trinken Klang das Brausen des Weins, das am Fuß der Burg rauschte, und es erinnerte mich an die dämpften Gerüche, die man in der Wohnung an der Portuna-Brücke löste, und von der Ellen behauptet hatte, sie erinnerten an die Brandung des Meeres.

Und die Blauerin fiel mir ein, die an Villans letzten Geburtstag ihr nachgelassene war.

„Was hat die Frau ihr eigentlich damals gesagt?“ fragte ich.

Octavio hob den Kopf aus den Händen und lachte mit knallender Stimme: „Sie rief ihr nach... Da lebst ja doch nicht mehr lang! Ehe das Jahr zu Ende geht, bist du auf dem Kirchhof!“

Es hatte sich erfüllt.

Es war spät geworden an diesem ersten Abend in der Burg. Die Erzählung Octavios hatte mich faurt einschlafen lassen. Mag sein, daß diese Umgebungen, dieses menschenleere Schloß mit seinen Mauern und seinen Türmen, diese weiten, mittelalterlichen Hallen, die hohen, gemauerten Korridore, in denen man sich immer verirrt, dazu beitragen, daß mich die Sache beschliefte.

Ich würde sie nicht los. Der Eingang zu meinem „Burgzimmer“ führte durch eine kleine antike Tür, und dieser gegenüber stand ich in der tiefen Dunkelheit eine ebenfalls kleine Tür, die aber ungemerkt war. Darin lag eine kleine lebendige Leuchtorgel, die mich an sprach und mir ihre Lebensgeschichte erzählte. Es war eine sehr geschickte, mittelaltliche Dame, und während wir vor der Gräfinnen standen, fragte sie, wer die Gräfin Gröbenich sei? Ich sagte, das sei meine Mutter. Sie stellte sich nun vor und nannte dabei ihren Namen. Und da ich eben kürzlich in der Zeitung die Anzeige von dem Tod einer Baronin Vikon Gräfinnen las, dachte ich mir erlaube, zu fragen, ob das die betreffende Dame gewesen sein kann? Es würde mich interessieren, trotzdem ich diese Dame nur sehr flüchtig gekannt habe und auf dem Kirchhof zum erstenmal und auch zum letztenmal gesehen habe. Wenn mir damals im

(Fortsetzung folgt)



Der Briefmarkensammler

Postsojorgen in der „guten alten Zeit“

Als es noch 14 deutsche Postverwaltungen gab

Das ist so einfach heute. Man schreibt einen Brief, legt die Marke auf, steckt ihn in den Kasten, — und nun gehen unsere Briefe hinaus in die Welt, irgendwohin, in ein fremdes Land, einen fremden Ort, und wir sind es haben wollen. Es gibt nirgendwo Schwierigkeiten, am wenigsten natürlich in unserem eigenen Land. Wie schnell haben wir uns an diese einfache Handhabung des Postverkehrs gewöhnt — kaum eine Vorkehrung ist gebühen von den Umständen, die der Briefverkehr nach anderen Großstädten bereite. Nur die Briefmarkensammler erzählen noch von den Nöten und Sorgen einer Zeit, die wir so gern die gute alte Zeit nennen.

In den Jahren von 1830 bis 1875 bestanden in Deutschland vierzehn Postverwaltungen den Verkehr. Für den Reichsbereich war nicht etwa einpostlich, es konnte einem geschehen, daß man die



eben gekaufte Briefmarke eine Wegstunde weiter schon nicht mehr verwenden durfte.

Eine noch größere Not aber hatte man mit den vielen verschiedenen Währungen, nach denen damals in Deutschland gerechnet wurde. Wohl gab es einen Postverein, der auch einen Tarif fest-

gelegt hatte, aber dieser mußte sich den vielfachen Wechselkursverhältnissen anpassen, und dadurch entstanden manchmal wunderliche Unterschiede. So kostete ein einlauer Postvereinsbrief in Süddeutschland für die einfache Strecke drei Kreuzer. In Norddeutschland hätte man diesen Preis einem Silbergroßen gleichgesetzt. Das war aber gar nicht dasselbe, denn 14 Thaler rechneten vierundzwanzig und einen halben rheinischen Gulden, so daß also drei Kreuzer nur 0,80 Silbergroßen wert waren. Wer also aus Norddeutschland Gelegenheit hatte, seine Briefe jenseits der Grenze für Kreuzer auf die Post zu geben, konnte sich 20 n. G. am Postsojorn sparen.

Doch es gab Leute, die noch schlechter wegkamen, als die Käufer der Silbergroßenmarken. In den beiden Medlenburg rechnete man nämlich wohl nach Thalern, teilte sie jedoch in 16 Schillinge ab, so daß also ein Silbergroßen gleich 1,6 Schilling gerechnet wurde. Dieser Satz war in den Bestimmungen nicht zu erfassen, deshalb half sich die Schweriner Verwaltung auf Kosten der Postbenutzer, indem sie für den einlauer Brief 16 Schilling verlangte. Ganz schlecht behandelt aber wurden die Bürger der alten Hansestadt Bremen; ihnen nahm man für einen Silbergroßen drei Grote ab, obwohl diese eigentlich 1,28 Silbergroßen wert waren, so daß also die Bremer für den gleichen Brief fast doppelt soviel Porto zahlen mußten wie die Süddeutschen. Da sollte ihnen wohl die Post zum Schreiben vergehen. Diesem Mährungschaos machte endlich der Norddeutsche Postverein und später die Reichspost ein Ende, obwohl das Verhältnis noch nicht ganz beseitigt wurde, denn immer noch gab es Gulden- und Thalermarken. Erst mit der Einführung der Reichsmark im Jahre 1875 wurde der einheitliche Posttarif möglich, den wir heute für so selbstverständlich halten.

Minifaiten

Ägypten

Von der 1. von Freimarkenliste ist der Wert zu 25 G. mit dem bekannten Bild der Sphinx in roter Farbe als Dienstmarke erschienen 26 einheitsmäßig grün.

Briefmarken Oexle - Qu 4, 19

An- u. Verkauf - Alben zu Verlagspreisen

Frankreich

Ingenieur des „Rienensands“ wurde eine Insignienmarke aufgebracht, die das Standbild der Freiheit zeigt, welches als Wahrzeichen vom Neuenwerker Dafen herüberführt, 74 einheitsmäßig + 50 violet.



Polen

Die 1-Poln-Mark mit dem Bilde Nodocids ist durch einen reibbaren Heberdruck Duplate 1 20 Gr. in eine Hochpostmarke verwandelt worden, 20 (rotgelb) auf 1 (blau) schwarz.

Hch. Kaub N 3. 17

Briefmarken - Alben - Bedarfsartikel

Ägypten

Anlässlich der zur Zeit in Cairo stattfindenden „Industrie- und Landwirtschaftsausstellung“ wurde eine Erinnerungsmarke von fünf Werten ausgegeben. Die Insignien sind in arabischen und europäischen Schriftzeichen wiedergegeben, die Zeichnung zeigt beim Nischen Wert das zweite Eingangsger für zur Ausstellung. Auf den beiden höchsten Werten ist die Vorderansicht des Landwirtschaftspalastes dargestellt, auf den beiden höchsten Werten der Industriepalast inmitten der Ausstellung.

3 Wils rotbraun, 10 Wils violett, 15 Wils (schwarz), 15 Wils dunkelrot, 20 Wils blau. Das alte Ägypten-Ägypten-Wort wird jetzt in der Zeichnung verbessert. Der erste, neuerlichene Wert trägt die Inschrift Polon und die Wertangabe in französischer und arabischer Schrift. 4 Wils (Blau) grün.

Graphologische Lippen

Aus Hanns Mannfaimars Zeitungs

Gymnastik bei großen Vokalzeichen

Graphologisches Merkmal für Fortschrittsstadium

Es gibt bei allen Schauspielern, die es wirklich sind, besser gesagt bei allen Menschen, die über wirkliches Fortschrittsstadium verfügen, ein einziges Merkmal in der Schrift, das dieses Talent, diese Gabe immer besonders und absonderlich dokumentiert.

Dies ist die Schrift Gubal Grundgens:

Beachten Sie bei Gubal Grundgens die Stellung der Schriftprobe, die fast vorbildliche Halbkreisbildung. So vor allen Dingen die halbkreisförmige Bildung des h in „täglich“ auf der ersten Zeile in „ih“ die Bildung des i, bemerkenswert auch die Rundung des g in „gestern“.

Bei Gubal Grundgens fällt uns die halbkreisförmige Verbindung der Buchstaben an den mit Pfeilen bezeichneten Stellen besonders auf.

Freudigend in die Augen springend aber ist der Halbkreis bei dem jungen Talent. Dies ist eine ge-

*in der täglich ein -
gung zu sein parlemen -
in viel mit den Affären
ist geben aber ein für:*

Und hier eine Schrift der Filmschauspielerin | radezu ungeheuerliche Rundung der Buchstaben zum
Gubal Grundgens:

mit besten Wünschen

Und dieses ist die Schrift einer jungen, aufsteigenden Berliner Schauspielerin:

*muß auf ein vom
Jahre mit ein
in die dafür alles
grün, bei, bei, bei*

Beachten Sie sich auf diese Merkmale hin beliebig viele Schauspielerbeispiele an. Sie werden das

In allen drei Schriften und an den Schriften vieler Duzend anderer Schauspieler kann man, sofern Schauspieler nicht nur ihr Beruf, sondern ihre Berufung in ein gemeinsames Merkmal immer wieder

finden. (Neue Lebensbewegung Bedenken.) Jedem Genie grün-grün, fünf Genie gelb-grün, 20 Genie blau, ein Duzend rot.

gefühl. Die beiden Schriftbänder oben und unten lauten: Gung das ein fuo zu heng - Mitte-Blume (China), Volk-Staat, Volk-Verwaltung, und Gung fuo zu ein tang hi sien - Red - Leben - Kreislauf - in Tätigkeit legen - aufzeichnen -

gedenken. (Neue Lebensbewegung Bedenken.) Jedem Genie grün-grün, fünf Genie gelb-grün, 20 Genie blau, ein Duzend rot.



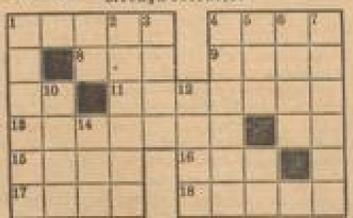
China

Zur Förderung der Bewegung für neue Lebensformen erschienen vier Freimarken. Die beiden kleinsten Werte enthalten in den vier Ecken die Schriftzeichen der sogenannten „Vier Hände der menschlichen Gesellschaft“, nämlich li - Anhand, i - Pflichtgefühl, hen - Befcheidenheit, hi - Scham-



Unsere Rätsel

Nr. 13 Kreuzworträtsel



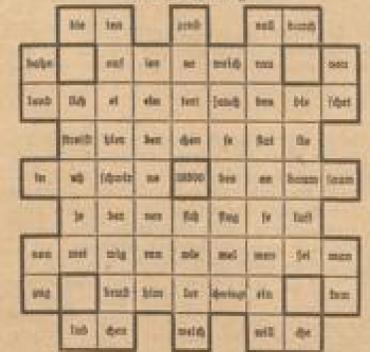
Bedeutung der einzelnen Wörter:
a) von links nach rechts: 1 Wegzug, 4 Redensart der Welt, 8 alter ägyptischer Titel, 9 heilige Sprache der Ägypter, 11 Gehalt aus der Debitur, 13 Schmetterling, 14 Beihörigkeit, 16 Teil des Weltkalenders, 17 Abgangswort, 18 Verkaufsraum;
b) von oben nach unten: 1 Werkzeug, 2 Grenze, 3 männlicher Vorname, 4 Stadt in Griechenland, 5 verweilendes Fleck, 6 Rufname für die bessere Hälfte, 7 Verdrückter, 10 Hauptort der deutschen Samosinseln, 12 Spaltmaß, 14 türkischer männlicher Vorname.

Glühbirne (Erdbeerenrätsel)
Ich war noch eins, sehr oft noch dreifach
Die jeder Gans mit 2 zumeist
Tropfen war ich von Rindheit an
Zweibrot zu heißen Biermann.

War ein gebrechlich Weibchen hier,
Sprang ich herbei, doch half ich hier,
Was ich jenseits der Alpenzeit,
Drei noch in mir, bin hübscher.

Glück ein Weibchen, sehr viel postdreifach
Bin ich mancherlei fester dabei,
Nicht man um Hilfe, die oft von
Glück zweifach, hier fünfmal ist wahr.

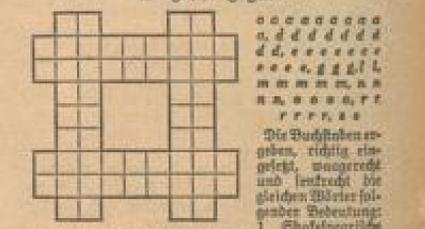
Kreuzwort



Einzelrätsel
a - an - an - berg - bahr - chen - chi - ei
- go - ges - gi - he - i - in - ko -
- la - leub - le - li - lo - lot - mo - mor
- rie - o - on - pha - ran - rapp -
- sie - ste - stern - te - ta - te - tel
- ter - ti - ti - ti - ti - trop - un -
- ve - ve

Bedeutung der einzelnen Wörter:
1 deutscher Gedichtstrophentyp, 2 Unterarmgelenk, 3 Libanon, 4 Bergflanz, 5 hellmüde, 6 halbes, 7 fünf in Österreich, 8 römische Tempelheiligtümer, 9 Samosinseln, 9 Rufname, 10 Mittelmeer, 11 Berg der Rastlosen (Geldberger Alpen), 12 moderner deutscher Dialekt, 13 Zeitungsartikel.

Magische Figuren



Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, magisch und liefern die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1 Schafschädel, 2 Trampelpfad, 3 (französischer) Tag, 4 Frühlingsschneeflocke, 5 durch einen großen Spinnwebel bekanntes Tierchen.

Was für eine Gaskammer?
3, da tritt der Doktor ein.
Bitte lesen, was soll es sein?

Kreuzworträtsel aus voriger Nummer:
Kreuzworträtsel: a) 1 Omar, 2 Wilm, 7 Abu, 8 Gung, 10 Res, 12 Dod, 14 Gung, 15 Hamburg, 16 Res, 18 Jod, 20 Wl, 21 Wl, 22 Res, 24 Joes, 25 Wl; b) 1 Obe, 2 Weibchen, 3 Res, 4 Wl, 5 Wangen, 6 Obe, 7 Wl, 8 Wl, 9 Wl, 11 Wl, 12 Res, 13 Res, 14 Res, 15 Res, 17 Wl, 18 Res, 19 Wl, 20 Wl.

Einzelrätsel: Am Abend kocht man erst das Zeug - 1 Kriechphänomen, 2 Wasserstein, 3 Alpen, 4 Hohlheit, 5 Gipsstein, 6 Nebel, 7 Baumstamm, 8 Schuppen, 9 Gipsstein, 10 Kriechphänomen, 11 Gipsstein, 12 Tränen, 13 Zitterrochen, 14 Tafelberg.

Kreuzworträtsel: Wir sollen uns verbinden. Wie sich das Licht verhält: Nicht an den Abend denken. Wenn Dunkelheit das Licht erreicht. Wir sollen uns verbinden. Wie es die Sonne ist: Aus immer voller Händen, Aus immer helleren Glanz. Fragt Sonne nach den Glanz - Verleitet in die Nacht? Wir sollen uns verbinden. Im Welt, das wir durchdringt. (Magisches Wortspiel.)

Ein und jetzt: Kreuzworträtsel: Das Herz.

